

WIND

BEDIENUNGSANLEITUNG



RENAULT empfiehlt ELF

ELF entwickelt für RENAULT ein vollständiges Spektrum an Schmiermitteln:

- ▶ Motoröle
- ▶ Öle für Automatik- und Schaltgetriebe

Warnhinweis: Zur Optimierung der Motorleistung dürfen bestimmte Öle eventuell nur für bestimmte Fahrzeuge verwendet werden. Ziehen Sie bitte Ihre Wartungsunterlagen zurate.

Die Öle wurden in Anlehnung an die Forschung für die Formel 1 entwickelt und sind höchsten Anforderungen gewachsen.

Sie wurden gemeinsam mit den Technischen Abteilungen von RENAULT abgestimmt und entsprechen so optimal den Besonderheiten der Fahrzeuge dieser Marke.

- ▶ Die Schmiermittel von ELF erhöhen die Leistung Ihres Fahrzeugs.



RENAULT empfiehlt die zugelassenen Schmiermittel von ELF für Ölstandskorrekturen und Ölwechsel. Wenden Sie sich an Ihren RENAULT Vertragspartner oder besuchen Sie die Website www.lubrifiants.elf.com



Eine Marke von **TOTAL**

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese **Bedienungs- und Wartungsanleitung** beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.



I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

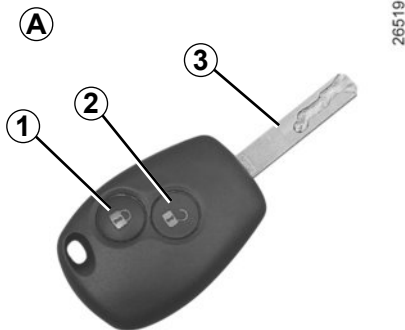
7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

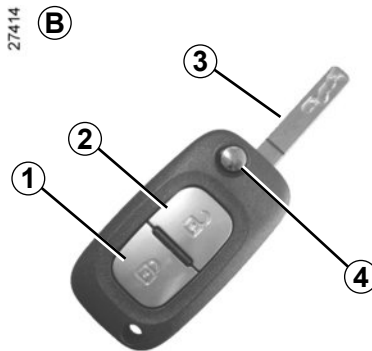
Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.2
Türen	1.6
Automatische Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen während der Fahrt.	1.10
Sicherheitsgurte.	1.12
Zusätzliche Rückhaltesysteme:	1.15
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.15
Seitenaufprallschutz	1.18
Kindersicherheit: Allgemeines	1.20
Wahl der Kindersitzbefestigung.	1.23
Einbau des Kindersitzes	1.24
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags.	1.27
Armaturenbrett und Betätigungen	1.30
Kontrolllampen.	1.34
Bordcomputer	1.40
Lenkrad	1.48
Servolenkung.	1.48
Uhrzeit und Außentemperatur	1.49
Rückspiegel	1.50
Signalanlage	1.51
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.52
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.54
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.56

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)



Schlüssel, Funk-Fernbedienung **A** oder **B**

- 1 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Zündschlüssel, Schlüssel für die Fahrertür und den Tankdeckel.



- 4 Verriegeln/Entriegeln des Schlüssel-einsatzes der Fernbedienung **B**. Drücken Sie auf den Knopf **4**, der Einsatz **3** bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme.
Um ihn in seine Aufnahme zurückzudrücken, drücken Sie auf den Knopf **4** und begleiten die Bewegung des Einsatzes **3** bis zum Einrasten.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Er variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Bei einigen Modellen werden die Türen automatisch neu verriegelt, wenn keine der Fahrertüren innerhalb von ca. 2 Minuten nach dem Entriegeln geöffnet wird.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Elektrische Zentralverriegelung

Verriegeln/Entriegeln von außen

In bestimmten Fällen kann es vorkommen, dass die Funk-Fernbedienung nicht funktioniert:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Fernbedienung (Handys...)
- Batterie der Fernbedienung defekt, Batterie entladen.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel oder die Funk-Fernbedienung im Fahrzeug befinden und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen Funk-Fernbedienung

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

- Beim Austausch einer Fernbedienung muss diese zusammen mit allen Fernbedienungen und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre. Im Kapitel 5 finden Sie unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

Die Fernbedienungen **A** und **B** ermöglichen das Verriegeln bzw. Verriegeln der Türen.

Sie arbeitet mit einer austauschbaren Batterie (siehe Kapitel 5 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Batterien“).

Verriegeln der Türen

Einmaliges Drücken auf den Knopf **1** verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

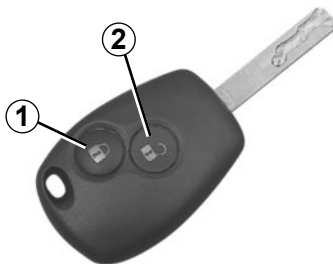
Die **Verriegelung** wird durch **zweimaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Entriegeln der Türen

Einmaliges Drücken auf den Knopf **2** entriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Die **Entriegelung** wird durch **einmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

A



26519

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe nicht richtig geschlossen ist, erfolgt bei einigen Modellen eine schnelle Verriegelung/Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen und die Warnblinkanlage blinkt nicht auf.

Zur Verriegelung/Entriegelung der Türen von innen, siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

27414

B



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel oder die Funk-Fernbedienung im Fahrzeug befinden und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

SPEZIAL-VERRIEGELUNG



26519

Spezialverriegelung der Türen/ Hauben/Klappen

(in einigen Ländern)

Sie ermöglicht das Verriegeln der Türen/
Hauben/Klappen und verhindert das Öffnen
der Türen durch die inneren Türgriffe (beim
Einschlagen einer Scheibe mit dem an-
schließenden Versuch, die Türen von innen
zu öffnen).



27414

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren

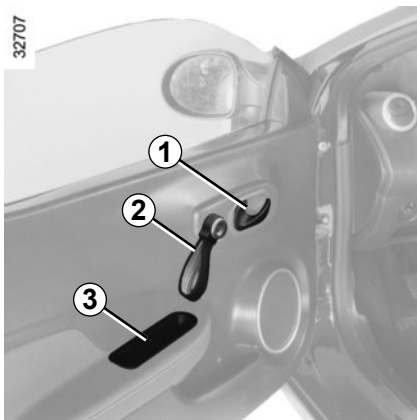
Drücken Sie zweimal kurz auf den Knopf **1**.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges**
Blinken der Warnblinker und der Seitenblin-
ker angezeigt.



Betätigen Sie niemals die Spe-
zial-Verriegelung, solange sich
noch eine Person im Fahrzeug
befindet!

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff **1**.

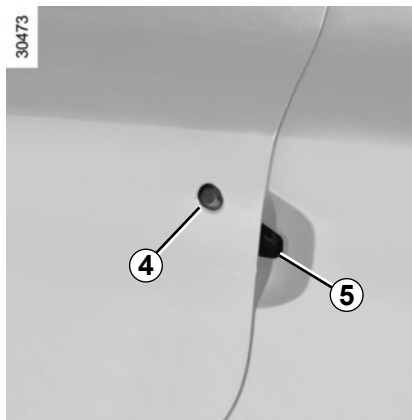
Schließen von innen

Je nach Fahrzeug, am Griff **2** oder **3** ziehen.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Manuelles Öffnen von außen

Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss **4** und entriegeln Sie die linke Tür. Fassen Sie unter den Griff **5**. Ziehen Sie ihn nach oben und öffnen Sie die Tür.

Warntongebler „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr der Batterieentladung).



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

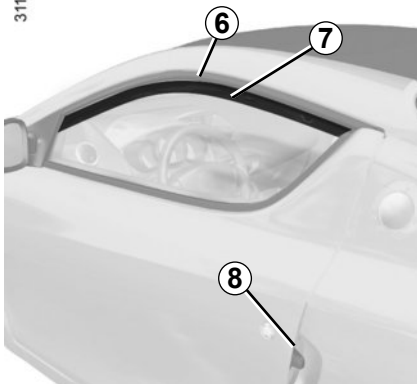
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)

31104



Funktionsstörungen

Im Fall einer Batteriestörung

Bei entriegeltem Fahrzeug:

- **Öffnen der Tür:** Heben Sie den Hebel 8 an und drücken Sie auf den oberen Fensterbereich 7, ziehen Sie die Tür dann langsam zu sich, um eine Beschädigung der Dichtung 6 zu vermeiden.
- **Schließen der Tür:** Drücken Sie auf den oberen Fensterbereich (Bereich 7) und halten Sie dabei gleichzeitig die Tür am Griff, um die Scheibe unter die Dichtung 6 zu führen, und schließen Sie die Tür sanft.

Bei Ausfall der elektrischen Fensterheber

- kann sich das Fenster beim Öffnen der Tür nicht absenken. In diesem Fall zum Schließen der Tür wie im Abschnitt „Im Fall einer Batteriestörung“ vorgehen.
- fährt das Fenster beim Öffnen der Tür herunter, kann aber beim Schließen nicht hochfahren.

Verfahren Sie in beiden Fällen wie in Kapitel 3 unter „Elektrische Fensterheber“ beschrieben, um das Fensterhebersystem zu reinitialisieren.

Sollte das Problem nach einer Reinitialisierung weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Ein Schließen der Türen wird von einer Schließbewegung der Fenster begleitet.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Schließen Sie die Tür nicht über das Fenster.

Achten Sie darauf, mit den Fingern nicht zu nah an den Bereich 7 zu gelangen.

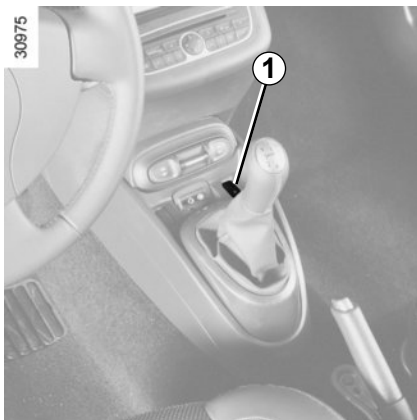
Verletzungsgefahr!

Bei jedem Öffnen der Tür senkt sich die Scheibe um einige Millimeter ab, um ihre Betätigung zu erleichtern. Die Scheibe fährt wieder hoch, sobald die Tür geschlossen wird.

Bei Raureif oder Schnee kann die Abwärtsbewegung der Scheibe beim Öffnen einer der Türen beeinträchtigt werden; Entfernen Sie daher unbedingt das Eis (den Schnee) von der Scheibe, bevor Sie die Tür schließen.

Falls Sie die Batterie abklemmen müssen (Pannenhilfe...), fahren Sie die Scheiben herunter, um die Betätigung der Türen für die Dauer der Unterbrechung zu erleichtern.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (1/2)



Elektrische Zentralverriegelung

(je nach Fahrzeug)

Mit der elektrischen Zentralverriegelung können Sie gleichzeitig die Türen und die Heckklappe verriegeln oder entriegeln.

Drücken Sie zum Verriegeln bzw. Entriegeln auf Knopf **1**.

Die Verriegelung/Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen kann bei geöffneter Tür nicht erfolgen.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Kontrolllampe Status der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung 1 informiert Sie die im Schalter integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Wenn die Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind, leuchtet die Kontrolllampe.
- Wenn die Türen/Hauben/Klappen entriegelt (oder nicht korrekt geschlossen) sind, leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie bei abgestellter Zündung die Türen/Hauben/Klappen mittels Fernbedienung verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch ca. eine Minute lang und erlischt dann.

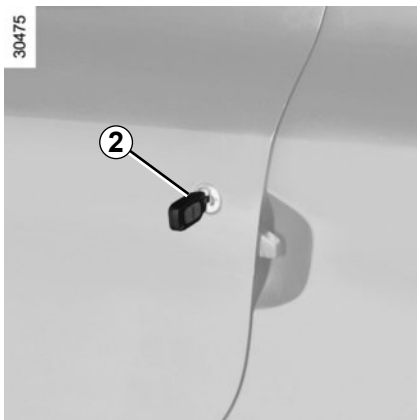


Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne Schlüssel bzw. Funk-Fernbedienung.

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

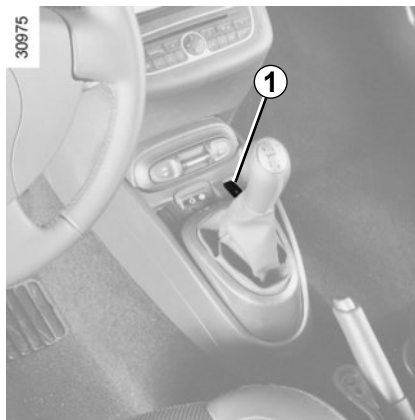
VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (2/2)



Manuelle Betätigung

Verwendung des Schlüssels

Auf Fahrertürseite verriegeln oder entriegeln Sie die Türen/Hauben/Klappen, indem Sie den Schlüssel vollständig in das Schloss 2 einführen und anschließend den Schlüssel drehen.



Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen

Verwendung der Funk-Fernbedienung (siehe Kapitel 1 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung“).

Entriegeln Sie die Fahrertür mit dem codierten Zündschlüssel von außen (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen

Verriegeln/Entriegeln der Türen mittels Schalter im Fahrzeuginnern

Schalten Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Fahrertür die Zündung ein und wieder aus.

Drücken Sie den Knopf 1 länger als fünf Sekunden, verlassen Sie dann mit der Fernbedienung das Fahrzeug und schliessen Sie die Fahrertür.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Eine Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist nun nur noch mit dem Zündschlüssel. Hierbei wird nur die linke Vordertür entriegelt.

Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass Sie Ihre Fernbedienung bei sich haben.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

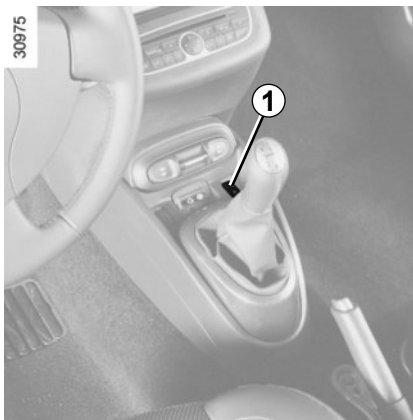
Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung ca. fünf Sekunden lang den Schalter der elektrischen Zentralverriegelung **1**, bis Sie einen doppelten Piepton hören.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung ca. fünf Sekunden lang den Schalter der elektrischen Zentralverriegelung **1**, bis Sie einen doppelten Piepton hören.



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe **1** leuchtet auf.

Die Entriegelung erfolgt:

- beim Anhalten, durch Öffnen einer Tür
- Hinweis:** Wurde eine Tür geöffnet, wird sie ab einer Geschwindigkeit von ca. 7 km/h automatisch wieder verriegelt.
- durch das Drücken des Entriegelungsknopfes der Fahrertüren **1**.

Funktionsstörungen

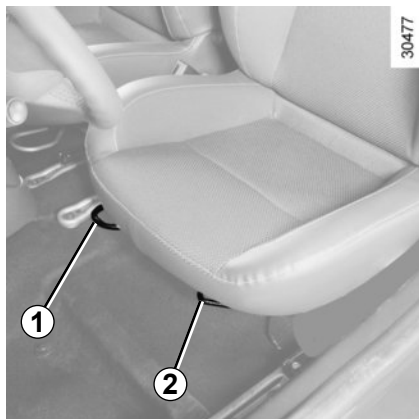
Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **1** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

VORDERSITZE

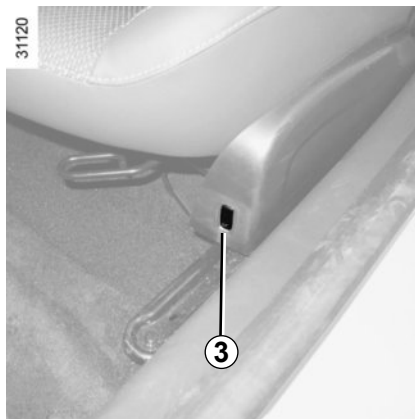


Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Ziehen Sie den Hebel **1** zum Entriegeln nach oben. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Je nach Fahrzeug, am Griff **2** ziehen. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.



Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie bei **eingeschalteter Zündung** den Schalter **3**; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Das thermostatgesteuerte System reguliert die Heizung und deaktiviert sie bei Bedarf.

Neigen der Rückenlehne

Den Hebel **4** anheben und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Es dürfen sich keine Gegenstände im vorderen Fußraum befinden, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

SICHERHEITSGURTE (1/3)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

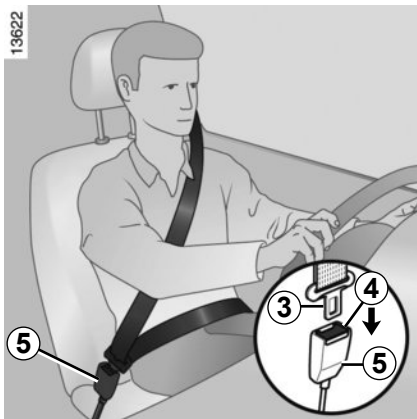
Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (2/3)

13622



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in das Gurtschloss **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe „bitte angurten“ Fahrerseite

Bei stehendem Fahrzeug leuchtet sie permanent; ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h blinkt sie ca. 2 Minuten lang, begleitet von einem akustischen Signal; anschließend leuchtet sie wieder permanent.

Entriegelung

Drücken Sie Knopf **4** des Schlossrahmens **5** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen.

Die Schlosszunge dabei bis zum Türpfosten zurückführen, um das Aufrollen zu erleichtern.

SICHERHEITSGURTE (3/3)



– Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

– Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.

- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Ansnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/3)

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

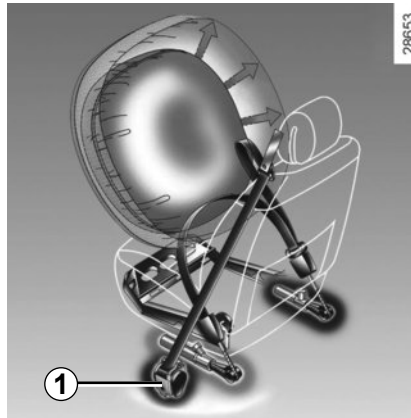
- **Gurtstraffer**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen. Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- die Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- die Frontairbags.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung 1 an den Vordersitzen auslösen.



– Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

– Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/3)

Fahrer- und Beifahrerairbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Je nach Fahrzeug weisen der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags **A**) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem elektronischen Steuergerät für beide Airbags, in das der Sensor für die Stärke des Aufpralls sowie die Überwachung des Systems integriert ist, die die Zündung des jeweiligen Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe  an der Instrumententafel
- ausgelagerten Sensoren.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags auf, sodass der Aufprall des Kopfes des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (3/3)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“)

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Mit diesem Airbag sind die Vordersitze ausgestattet. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer ...) ausgerüstet ist.



Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) befinden sich im Entfaltungsbereich der Airbags; es darf nichts in die Schlitze hineingesteckt werden.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

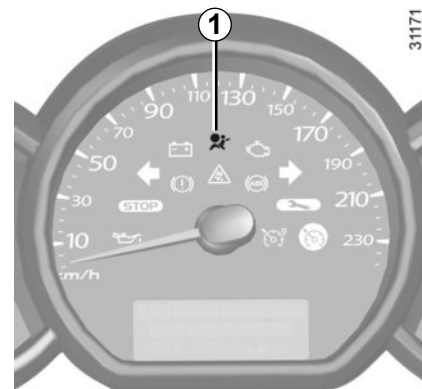
Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.



31171

Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe **1**  leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet oder bei laufendem Motor leuchtet, liegt eine Systemstörung vor (Gurtstraffer bzw. Airbag).

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte überprüfen und tauschen Sie den Kindersitz aus.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzniveau hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

31235



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

31233



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführung aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung des Kindersitzes

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Systemen vorgenommen werden: Sicherheitsgurten, Sitzen und Befestigungen.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/3)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- **Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.**
- **Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Sitz in die höchste Position.**
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Die Beförderung von Kindern auf dem Vordersitz ist bei deaktiviertem Airbag und bei Verwendung eines geeigneten Rückhaltesystems bis zu einer maximalen Größe von 135 cm erlaubt. Über diese Größe hinaus muss der Airbag aktiviert bleiben.



Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (2/3)



31115



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Die Beförderung von Kindern auf dem Vordersitz ist bei deaktiviertem Airbag und bei Verwendung eines geeigneten Rückhaltesystems bis zu einer maximalen Größe von 135 cm erlaubt. Über diese Größe hinaus muss der Airbag aktiviert bleiben.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U

Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/3)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kindersitzmodell	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz vorne (1) (2)
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppen 0 bzw. 0 +	< 13 kg	U
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 + und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U
Sitzerhöhung Kategorie 2 oder 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U

X = Sitzplatz, auf dem die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

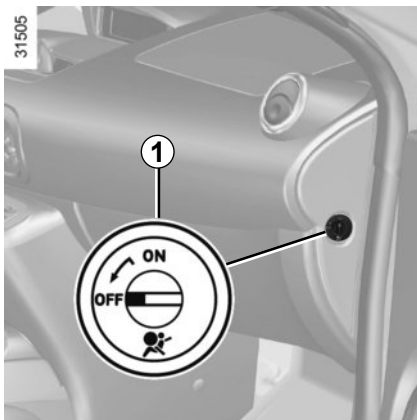
(1) Bringen Sie den Sitz in die hinterste und höchste Stellung.



(2) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag ordnungsgemäß deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

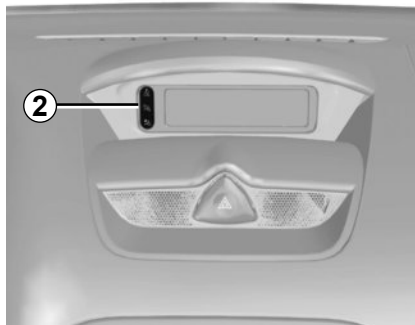
Die Beförderung von Kindern auf dem Vordersitz ist bei deaktiviertem Airbag und bei Verwendung eines geeigneten Rückhaltesystems bis zu einer maximalen Größe von 135 cm erlaubt. Über diese Größe hinaus muss der Airbag aktiviert bleiben.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz anbringen zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne auf Beifahrerseite deaktivieren (Frontairbags und Seitenairbag (je nach Fahrzeug) ...).



Deaktivieren der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung 1 eindrücken und in Position OFF drehen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe 2  im Zentraldisplay leuchtet und ob die Meldung „BEIFAHRERAIRB.AUS“ angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags erfolgt **bei ausgeschalteter Zündung**.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



A

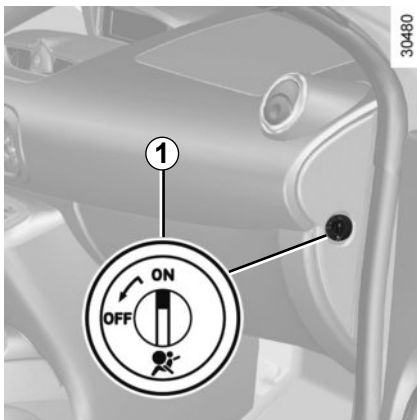


GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



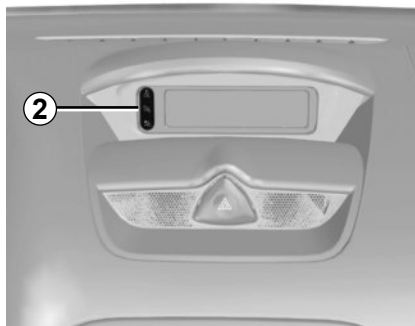
Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz herausgenommen haben, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung **1** eindrücken und in Position ON drehen.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontrolllampe **2** erloschen ist.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags erfolgt **bei ausgeschalteter Zündung**.

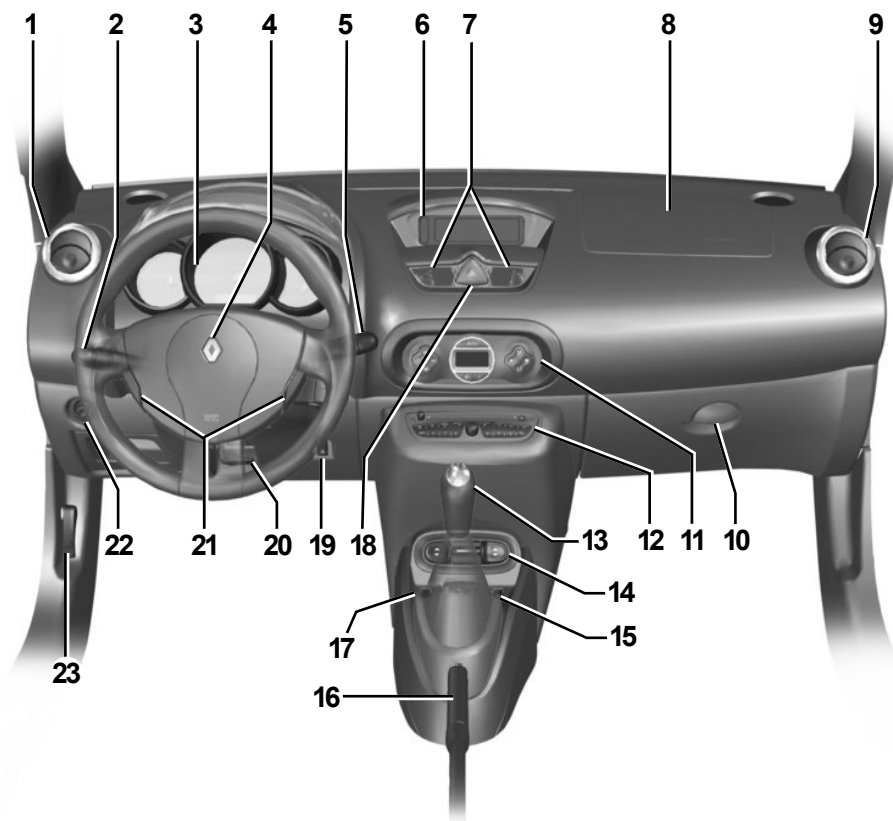
Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)

31105

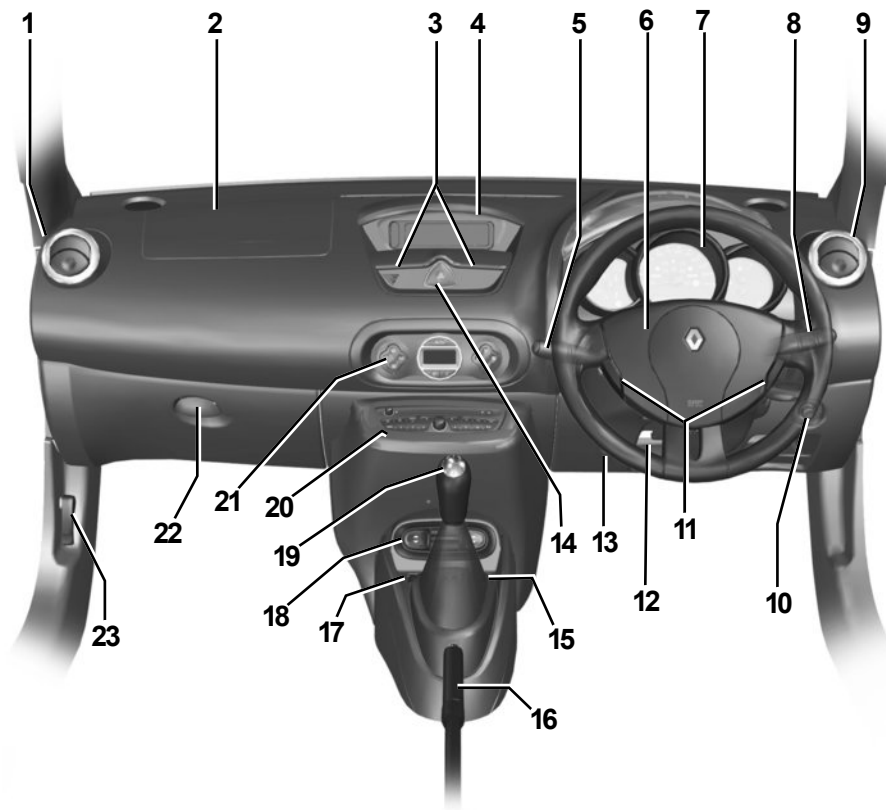


ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>1 Seitliche Luftdüse.</p> <p>2 Bedienhebel für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte– Signalhorn <p>3 Instrumententafel</p> <p>4 Aufnahmefach für Fahrer-Airbag.</p> <p>5 – Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage</p> <ul style="list-style-type: none">– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug. <p>6 – Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Radioinformationen...</p> <ul style="list-style-type: none">– Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrerseite und Warnlampe Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags. | <p>7 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte</p> <p>8 Aufnahmefach Beifahrerairbag</p> <p>9 Seitliche Luftdüse</p> <p>10 Ablagefach</p> <p>11 Bedieneinheit für Klimatisierung</p> <p>12 Aufnahmefach für Radio bzw. Ablagefach</p> <p>13 Schalthebel</p> <p>14 Schalter der elektrischen Fensterheber, Bedienung zum Öffnen/Schließen des drehbaren Hardtops</p> <p>15 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung</p> | <p>16 Handbremse</p> <p>17 Hauptschalter des Tempomaten</p> <p>18 Schalter der Warnblinkanlage</p> <p>19 Schalter zur Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung</p> <p>20 Höhenverstellung des Lenkrads</p> <p>21 Betätigungen des Tempopiloten</p> <p>22 Bedienung zur Einstellung der Außenspiegel</p> <p>23 Entriegelungshebel für Motorhaube</p> |
|--|---|--|

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



31187

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|---|---|---|
| <p>1 Seitliche Luftdüse.</p> <p>2 Aufnahmefach für Beifahrerairbag</p> <p>3 Mittlere Luftdüsen</p> <p>4 – Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Radioinformationen...</p> <p>– Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrerseite und Warnlampe Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags.</p> <p>5 Bedienhebel für:</p> <p>– Blinker</p> <p>– äußere Fahrzeugbeleuchtung</p> <p>– Nebelscheinwerfer</p> <p>– Nebelschlussleuchte</p> <p>– Signalhorn</p> <p>6 Aufnahmefach für Fahrer-Airbag</p> | <p>7 Instrumententafel</p> <p>8 – Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage</p> <p>– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.</p> <p>9 Seitliche Luftdüse</p> <p>10 Bedienung zur Einstellung der Außenspiegel</p> <p>11 Betätigungen des Tempopiloten</p> <p>12 Höhenverstellung des Lenkrads</p> <p>13 Schalter zur Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung</p> <p>14 Schalter für Warnblinkanlage</p> | <p>15 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung</p> <p>16 Handbremse</p> <p>17 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung</p> <p>18 Schalter der elektrischen Fensterheber, Bedienung zum Öffnen/Schließen des Klappdachs</p> <p>19 Schalthebel</p> <p>20 Aufnahmefach für Radio bzw. Ablagefach</p> <p>21 Bedieneinheit der Klimaanlage</p> <p>22 Ablagefach</p> <p>23 Entriegelungshebel für Motorhaube</p> |
|---|---|---|

KONTROLLLAMPEN (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A: Sie können die Helligkeit vom Bordcomputer aus einstellen.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe für Kraftstoff-Mindeststand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von einem akustischen Signal, sollten Sie so bald wie möglich volltanken.



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nicht oder leuchtet sie bei laufendem Motor auf, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Gangwechselanzeige

Wenn diese Kontrolllampe im Drehzahlmesser aufleuchtet, sollten Sie hochschalten.

Hinweis: Der Drehzahlbereich, bei dem die Kontrolllampe blinkt, hängt von bestimmten Bedingungen ab (Motortemperatur...).



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLLAMPEN (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“

Sie leuchtet, wenn bei eingeschalteter Zündung eine Tür geöffnet wird oder nicht korrekt geschlossen ist.



Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat (Regler-Funktion)“ und „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“.



Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Kann zusammen mit anderen Kontrolllampen an der Instrumententafel aufleuchten.

Leuchtet sie während der Fahrt, sollten Sie baldmöglichst einen Vertragspartner aufsuchen.



Kontrolllampe der Abgasüberwachung

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Einschalten der Zündung auf und erlischt dann.

– Falls sie permanent zusammen mit der Warnlampe  leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Siehe auch Kapitel 2, „Empfehlungen für Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis“.

KONTROLLAMPEN (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.



Warnlampe STOP

Erlischt einige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung; sollte sie nicht aufleuchten, wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt. Sie kann zusammen mit anderen Kontrolllampen aufleuchten und von einem akustischen Signal begleitet werden. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie zusammen mit der Warnlampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Lade-Stromkreis hin.

Blinkt alleine die Lade-Kontrolllampe, ist die Fahrzeugbatterie schwach. Halten Sie –unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe „Handbremse nicht gelöst“ und Warnlampe „Störung im Bremssystem“

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Warnlampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) und Antriebsschlupfregelung (ASR).

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: Siehe unter den Abschnitten „Elektronisches Stabilitätsprogramm: ES P“ und „Antriebsschlupfregelung: ASR“ in Kapitel 2.



Warnlampe bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist, leuchtet sie beim Starten des Motors dauerhaft; ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h blinkt sie und ca. 2 Minuten lang ist ein Warnton zu hören.



Zentraldisplay 1



Warnlampe bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt



Kontrolllampe der Deaktivierung des Beifahrerairbags vorne.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (1/2)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



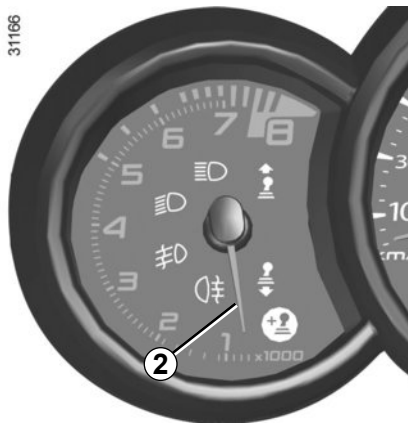
Tachometer 1

(km/h oder mph)

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein ca. 10 Sekunden langer Warnton.

Hinweis: Je nach Fahrzeug kann der gewünschte Geschwindigkeitswert programmiert werden. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

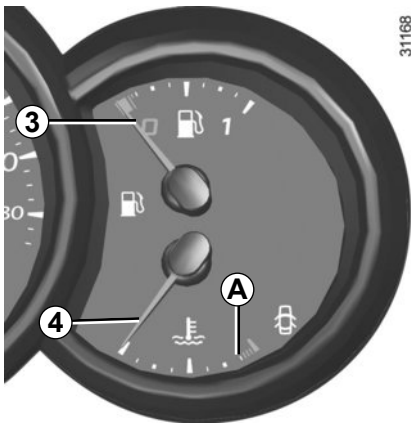


Drehzahlmesser 2

(/min x 1000)

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (2/2)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kraftstoff-Vorratsanzeige 3

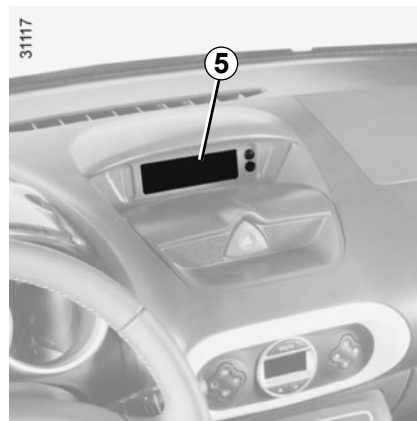
Die Nadel zeigt den Kraftstoffstand an. Wenn der Mindeststand erreicht ist, leuchtet

die entsprechende Warnlampe  auf, begleitet von einem akustischen Signal.

Tanken Sie baldmöglichst.

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige4

Im normalen Fahrbetrieb muss sich die Nadel vor dem Bereich **A** befinden. Nur bei extremer Belastung darf sie für kurze Zeit diesen Bereich erreichen. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.



Informationsanzeige 5

Je nach Ausführung kann es Folgendes umfassen:

- Uhrzeit
- Außentemperatur
- Radio-Informationen.



Bordcomputer A

Er umfasst folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke
- Helligkeit der Instrumentierung
- Fahrparameter
- Informationsmeldungen
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe )
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warmlampe **STOP**).

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Rückstelltaste und Rückstellknopf des Tages-Kilometerzählers 1

Durch langes Drücken der Taste **1** kann der Tages-Kilometerzähler zurückgesetzt werden. Die Anzeige muss auf „Tages-Kilometerzähler“ stehen.

Hinweis: Die Speicherrückstellung erfolgt automatisch, wenn die Kapazität eines Zählers überschritten wird.

Anzeigen-Wähltaste 1 A

Folgende Informationen können durch aufeinanderfolgende Betätigungen der Taste **1** abgerufen werden:

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;
- b) Fahrparameter:
 - verbrauchte Kraftstoffmenge
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch
 - momentaner Kraftstoffverbrauch;
 - voraussichtliche Reichweite
 - zurückgelegte Fahrstrecke
 - Durchschnittsgeschwindigkeit
- c) Ölwechselintervall;
- d) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten
- e) Einstellung der Helligkeit des Armaturenbretts und der Instrumententafel
- f) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers

Siehe die Tabellen auf den folgenden Seiten mit Beispielen für die Anzeige.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
37360 KM 7080 KM	 a) Gesamt- und Teilstreckenzähler
VERBRAUCH 26.0 L 	 b) Fahrparameter Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
DURCHSCHNITT 7.3 L/100 	 Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zu Grunde.
MOMENTANVERB. 8.6 L/100 	 Momentaner Kraftstoffverbrauch Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
REICHWEITE 322 KM 	➡ Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Einige Minuten nach dem Aufleuchten der Reserve-Kontrolllampe (siehe hierzu unter „Instrumententafel“) erlischt die Anzeige der voraussichtlichen Reichweite.
GEFAHRENE DIS. 0.5 KM 	➡ Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung
DURCHSCHNITT 78.9 KM/H 	➡ Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
ÖLWECHSEL DEMNÄCHST FÄLLIG 13770 KM 	c) Ölwechselintervall Verbleibende Strecke bis zum nächsten Ölwechsel (Anzeige in Kilometern). Gegen Ende des Ölwechselintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit unter 1500 km oder einem Monat: je nach Fahrzeug erscheint die Meldung „ÖLWECHSEL BALD FÄLLIG“; – Fälligkeit gleich 0 km oder Datum des Ölwechsels erreicht: je nach Fahrzeug erscheint die Meldung „ÖLWECHSEL FÄLLIG“ im Anzeigemodus „Ölwechselintervall“ zusammen mit dem Symbol  und der Kontrolllampe . Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel des Fahrzeugs durchgeführt werden.

Hinweis: Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

Die Ölwechselintervalle sind unabhängig vom Wartungsprogramm des Fahrzeugs: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Reinitialisierung: Um die Fälligkeit des Ölwechsels zu reinitialisieren, im Anzeigemodus „Ölwechselintervall“ ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige drücken, bis die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird. Siehe vorherige Seiten.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
HELLIGKEIT	 d) Einstellung der Helligkeit des Armaturenbretts und der Instrumententafel.
BEGRENZER 70 KM/H	 e) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.
TEMPOMAT 70 KM/H	
KEINE MELDUNG GESPEICHERT	 f) Bordfunktionsabfrage Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Lichtautomatik ...), – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„ASR AUS“	Zeigt an, dass Sie die Funktion ASR ausgeschaltet haben.
„LICHTAUTOMATIK AUS“	Zeigt an, dass die Funktion des automatischen Einschaltens der Scheinwerfer ausgeschaltet ist.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„ESP ÜBERPRÜFEN“	Zeigt den Ausfall der Antriebsschlupfregelung an (siehe Abschnitt „Antriebsschlupfregelung: ASR“) in Kapitel 2).
„LICHTAUTOMATIK DEFECT“	Zeigt eine Fehlfunktion der Lichtautomatik an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

BORDCOMPUTER : Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
„EINSPRITZUNG DEFEKT“	Zeigt eine schwere Störung im Zusammenhang mit dem Motor an.
„SERVOLENKUNG DEFEKT“	Zeigt ein Problem der Servolenkung des Fahrzeugs an.
„BATTERIE ÜBERPRÜFEN“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Batterie hin.
„BREMSSYSTEM DEFEKT“	Weist auf eine Störung im Bremssystem hin.
„ÖLDRUCK VERLUST“	Weist auf einen unkorrekten Motoröldruck hin.
„MOTOR ZU HEISS“	Zeigt eine Überhitzung des Motors an.

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Einstellen des Lenkrads

Je nach Fahrzeug ist das Lenkrad höhenverstellbar.

Halten Sie das Lenkrad mit einer Hand fest, ziehen Sie den Hebel **1** nach oben und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Stellung. Drücken Sie den Hebel nach unten, um das Lenkrad zu verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Funktionsstörungen

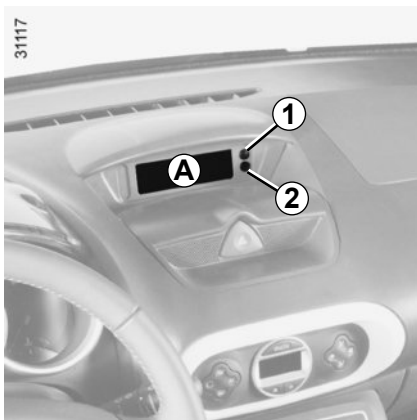
Die Lenkung kann während der Fahrt oder bei wiederholten Fahrmanövern schwergängig werden. Ursache ist eine Überhitzung der Lenkunterstützung. Lassen Sie sie in solch einem Fall abkühlen.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Display A

Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und die Außentemperatur angezeigt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie die Uhrzeit niemals während der Fahrt einstellen.

Stellknopf für Uhrzeit

Bei eingeschalteter Zündung die entsprechende Taste drücken:

- 1 für die Stunden
- 2 für die Minuten.

Hinweis: Bei Fahrzeugen ohne die Knöpfe 1 und 2 siehe die Bedienungsanleitung des Ausstattungselements (Radio...) zu den jeweiligen Besonderheiten.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

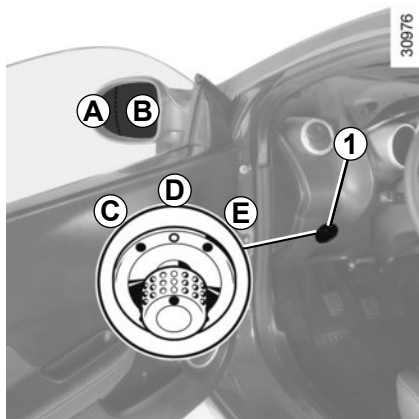
Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

RÜCKSPIEGEL



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

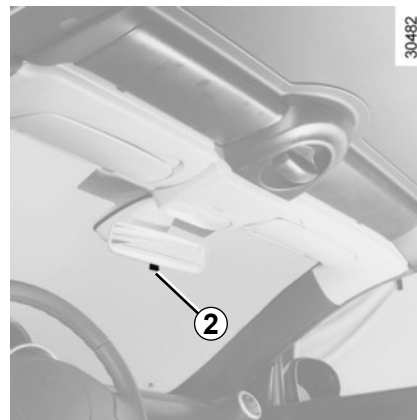
Stellen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Schalter **1** auf:

- Position **C**: Einstellen des linken Außenspiegels
- Position **E**: Einstellen des rechten Außenspiegels

D: Neutralstellung

Außenspiegelheizung (je nach Fahrzeug)

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante **2** verstellen.



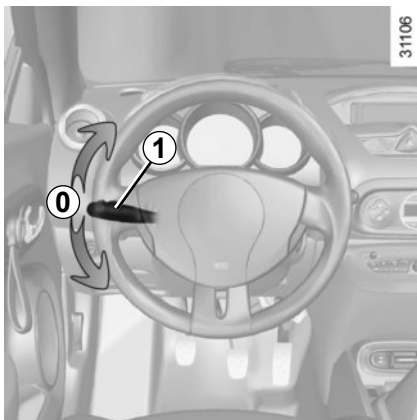
Der Außenspiegel auf der Fahrerseite ist in zwei Felder unterteilt (gegen den toten Winkel). Das Feld **B** besteht aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Der Bereich **A** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Bitte beachten Sie, dass im Feld A alle Gegenstände viel weiter entfernt erscheinen als sie es in Wirklichkeit sind.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

SIGNALANLAGE



Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Auf der Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung **0** zurückzuführen. Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie den Hebel loslassen, springt er auf **0** zurück.

Akustischer Warngerber

Drücken Sie auf das Ende des Hebels **1**.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.



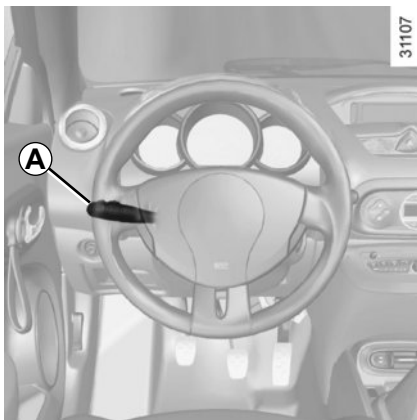
Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können Sie durch Drücken des Schalters **2** wieder ausschalten.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/2)



Standlicht

Drehen Sie das Ende **1** des Hebels **A**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Die Instrumentenbeleuchtung wird ebenfalls eingeschaltet.

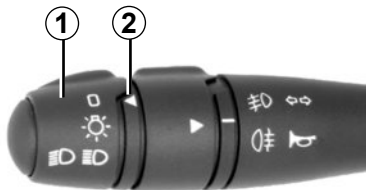


Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie das Ende **1** des Hebels **A**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.



Automatikfunktion

Bei Fahrzeugen mit **Helligkeitssensor** wird (bei laufendem Motor) das Abblendlicht bei geringer Helligkeit automatisch eingeschaltet, ohne dass der Bedienhebel betätigt werden muss (Position **0**).

Um diese Funktion zu deaktivieren bzw. zu reaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung das Ende **1** des Hebels **A** zweimal nacheinander von der Position **0** in die Position Standlicht stellen.

Ein Piepton bestätigt die Deaktivierung und zwei Pieptöne die Reaktivierung dieser Funktion.



Fernlicht

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **A** zu sich. Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Erneutes Ziehen des Hebels **A** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.



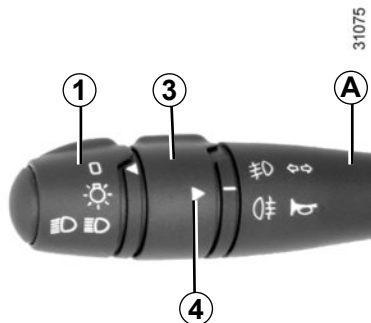
Ausschalten der Leuchten

Den Hebel wieder in die Ausgangsposition zurückstellen.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/2)



Nebelscheinwerfer

Die Markierung am Mittelring **3** des Bedienelements **A** dem entsprechenden Symbol **4** gegenüberstellen; lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienelements, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.



Nebelschlussleuchte

Die Markierung am Mittelring **3** des Hebels **A** dem Symbol **4** gegenüberstellen und dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienelements, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Drehen Sie den Ring **3** wieder in die Position zurück, in der die Markierung **4** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Sonderfall

Die Nebelbeleuchtung vorne und hinten funktioniert nicht im Automatikmodus.

Sie wird nur eingeschaltet wenn das Ende

des Bedienelements sich in Position  oder  befindet.

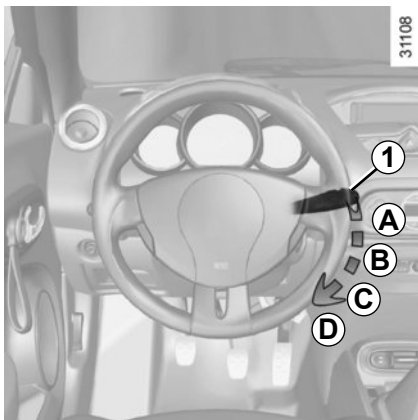
Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.



Vor Nachtfahrten: Überprüfen Sie die korrekte Funktionsweise der elektrischen Ausrüstung. Stets darauf achten, dass die Beleuchtung nicht verdeckt wird (Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände...).

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (1/2)



Frontscheibenwischer

Betätigen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel **1**:

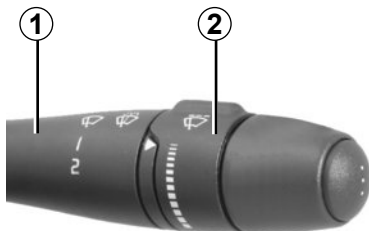
A Ausgeschaltet

B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Je nach Fahrzeug ist es möglich, die Wischintervalle durch Drehen des Ringes **2** einzustellen.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Beim Anhalten schaltet die Scheibenwisch-Automatik bei schneller Wischgeschwindigkeit in die langsame Wischgeschwindigkeit um.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Fahrzeug mit Wischautomatik

Bei laufendem Motor den Bedienhebel **1** betätigen.

A Ausgeschaltet

B Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System das Vorhandensein von Wasser auf der Frontscheibe und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Ringes **2** verändern.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit

Bei stehendem Fahrzeug: Blockieren die Scheibenwischer (z. B. wenn sie an der vereisten Frontscheibe festgefroren sind), unterbricht das System automatisch die Stromversorgung der Scheibenwischer.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/2)



Scheibenwaschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zum Lenkrad ziehen.

Kurzes Ziehen löst eine einmalige Wischbewegung aus. Längeres Ziehen löst drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

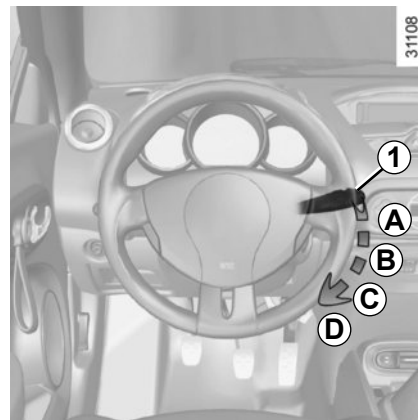
Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind.

Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Diese austauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- diese stets sauber halten: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- Lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter auf **A** (Aus) steht.

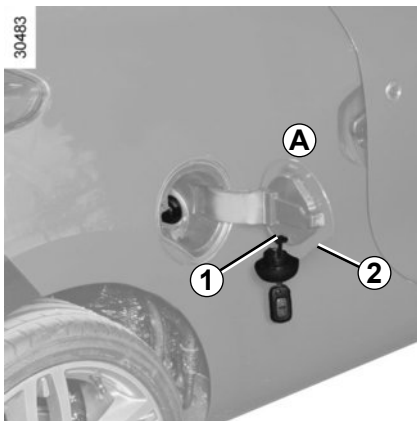
Verletzungsgefahr!



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in Position **A** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

KRAFTSTOFFTANK (1/2)



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:
ca. 40 Liter

Greifen Sie zum Öffnen der Tankverschlussklappe in die Aussparung **2** und ziehen Sie dann an der Klappe.

Betanken des Fahrzeugs: Siehe Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“ auf der folgenden Seite.

Während des Tankens kann der Tankdeckel am Haken **1** an der Tankklappe aufgehängt werden.

Kraftstoffqualität

Verwenden Sie nur Kraftstoff, der den Normen des jeweiligen Landes entspricht.

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber an der Tankverschlussklappe übereinstimmen **A**. Siehe Tabelle Kapitel 6 unter „Motordaten“.



Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen gegebenenfalls durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Betanken des Fahrzeugs

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, in der eine Klappe sitzt, **sodass an Tankstellen nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**

- Führen Sie die Zapfpistole **bis zum Anschlag** in den Einfüllstutzen ein, wodurch die Klappe geöffnet wird.
- Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankverschlussklappe korrekt geschlossen sind.

KRAFTSTOFFTANK (2/2)



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie niemals Additive in den Kraftstoff, der Motor kann dabei beschädigt werden.



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Zündschloss	2.2
Starten, Abstellen des Motors	2.3
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.4
Schalthebel	2.5
Handbremse	2.5
Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis	2.6
Umwelt.	2.9
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.10
Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer	2.13
Tempomat (Regler-Funktion).	2.16

EINFAHREN/ZÜNDSCHLOSS

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Es wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ St

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ M

Die Zündung ist eingeschaltet, Sie sind startbereit.

Position „Starten“ D

Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurück. Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Motorstart

Motor kalt oder betriebswarm

- Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“ **D**, ohne Gas zu geben;
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Besonderheit: Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter - 10°C); das Kupplungspedal bis zum Starten des Motors treten.

Abstellen des Motors

Den Motor in den Leerlauf zurückkommen lassen und den Schlüssel auf „Stop“ stellen **St**.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstrafer nicht gegeben.

Beim Abziehen des Zündschlüssels wird das Lenkrad blockiert.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Fahrzeuge mit Katalysator **dürfen bei entladener Batterie weder angeschleppt noch angeschoben werden**. Das Abgasentgiftungssystem würde dabei beschädigt.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

SCHALTHEBEL/HANDBREMSE



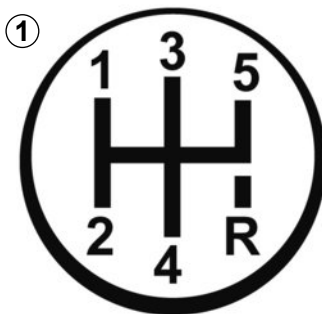
Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs

Stellen Sie den Schalthebel bei stehendem Fahrzeug in die Leerlaufposition und von dort aus in den Rückwärtsgang.

Folgen Sie dem auf dem Schaltknäufel 1 angegebenen Schaltschema.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrscheinwerfer auf.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pölers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Handbremse

Lösen

Ziehen Sie den Hebel 2 der Handbremse leicht nach oben und drücken Sie den Knopf 3 ein; führen Sie dann den Hebel nach unten.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel 2 nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es im Stand notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang).

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (1/3)

Aufgrund seiner Gesamtkonzeption, der Original-Motoreinstellungen und des geringen Kraftstoffbedarfs entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutzvorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündanlage:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

- **Leerlaufdrehzahl:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Luftfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (2/3)

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

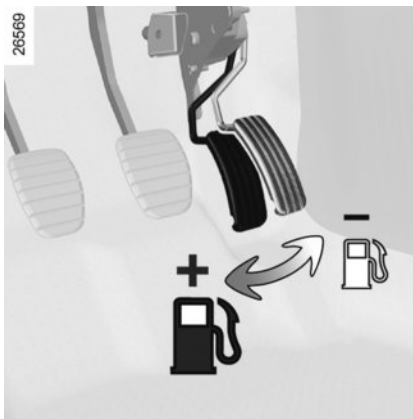
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Fahren

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.
Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreif reicht.

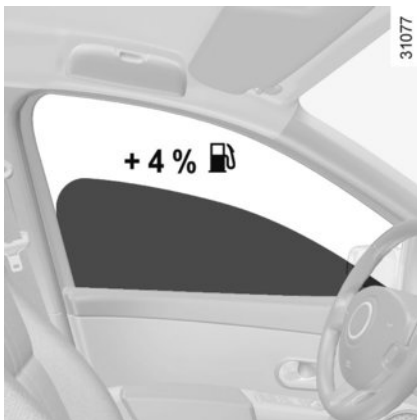


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.

Gefahr eines Verrutschens unter die Pedale

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (3/3)



Hinweise

- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.

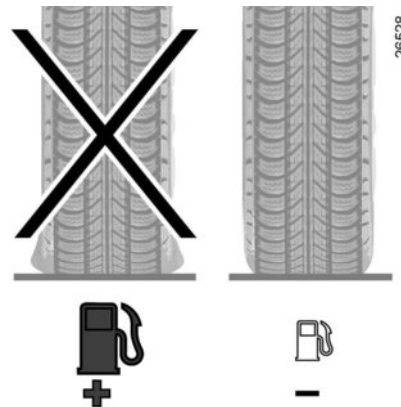
- **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage** ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/3)

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **das ABS (Antiblockiersystem)**
- **das Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR**
- **Bremsassistent (BAS).**



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ...).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

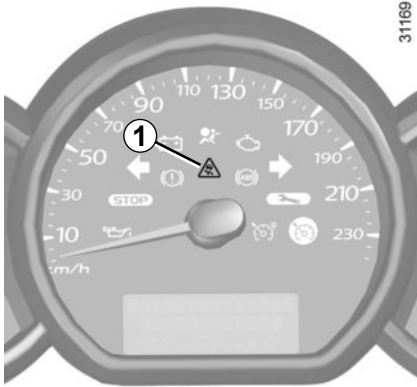
- Falls die Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel aufleuchten, **ist eine normale Bremsleistung gewährleistet, jedoch ohne Antiblockiersystem;**
- Das Aufleuchten der Kontrolllampen , ,  und  an der Instrumententafel, **zeigt eine Störung des Bremssystems und des ABS Systems an.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner der Marke.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.**

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR

Die Aktivierung dieser Funktion wird durch

Blinken der Kontrolllampe **1**  angezeigt.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESP im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

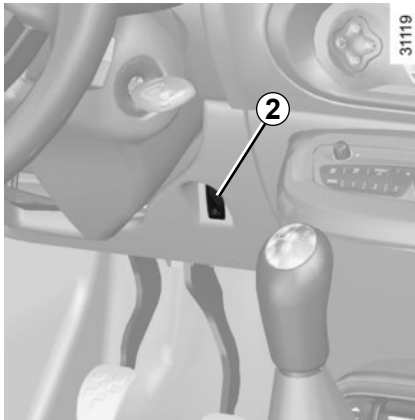
Antriebsschlupfregelung ASR

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

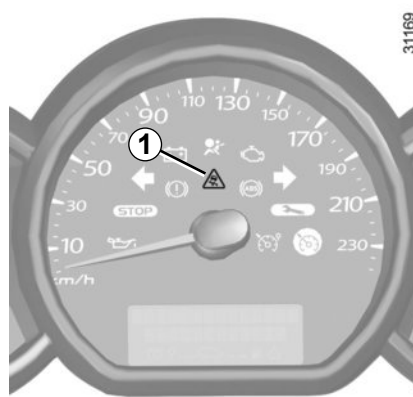


Deaktivieren der Funktion

Die Funktion kann mit dem Schalter **2** deaktiviert werden, die Leuchte **1**  leuchtet dauerhaft in der Instrumententafel. Damit wird auch die Antischlupfregelung deaktiviert.

Da E.S.P. zusätzliche Sicherheit bietet, wird davon abgeraten, diese Funktion zu deaktivieren. Durch erneutes Drücken des Schalters **2** verlassen Sie diesen Betriebsmodus.

E.S.P. wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch wieder aktiviert.



Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchten die Kontrolllampen  und

 an der Instrumententafel.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

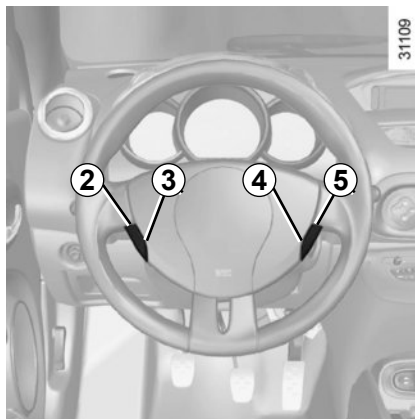
Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

TEMPOPILOT: Begrenzer-Funktion (1/3)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

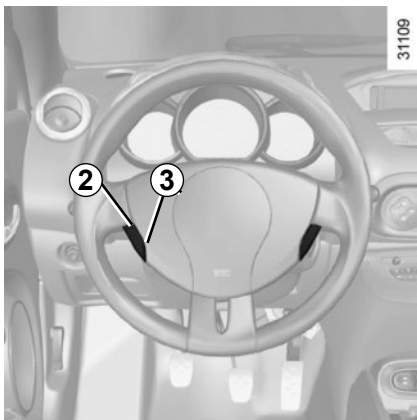
- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Aktivieren, Speichern und stufenloses Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O)
- 5 Aktivieren, Speichern und Aufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R)



Einschalten

Drücken Sie die Taste **1** (auf das Symbol ). Die Kontrolllampe **6** leuchtet orange auf und die Meldung „BEGRENZER“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempopilot aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: das Minimum liegt bei 30 km/h.



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2** (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste **3** (-) zur Verringerung der Geschwindigkeit

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während des Überschreitens blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen

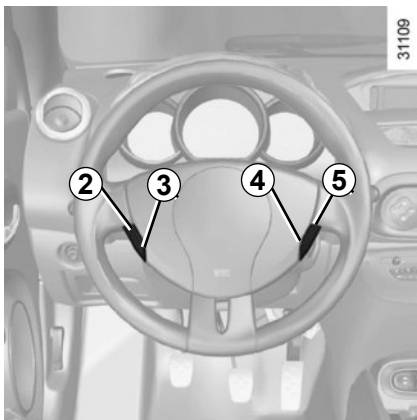
Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Höchstgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOPILOT: Begrenzer-Funktion (3/3)



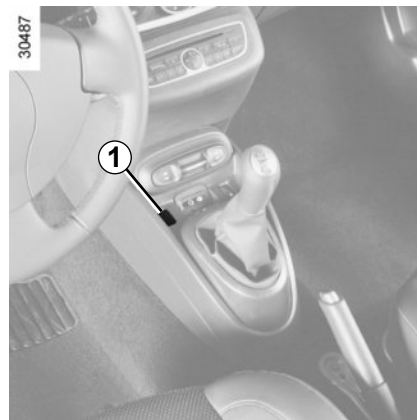
Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste **4** (O) betätigen, wird die Funktion unterbrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „MEMORY“ erscheint zusammen mit dem entsprechenden Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **5** (R) abgerufen werden.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Tasten **2** (+) oder **3** (-), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Wenn Sie die Taste **1** betätigen, wird die Funktion abgebrochen. In diesem Fall ist die Geschwindigkeit nicht mehr gespeichert. Das Erlöschen der Kontrollampe (S) an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOPILOT: Regler-Funktion (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

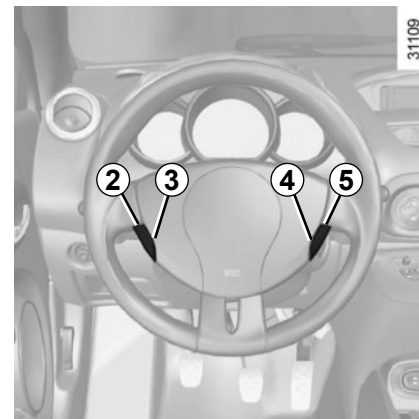


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)
- 3 Aktivieren, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O)
- 5 Aktivieren, Speichern und Aufrufen gespeicherter Regelgeschwindigkeit (R)

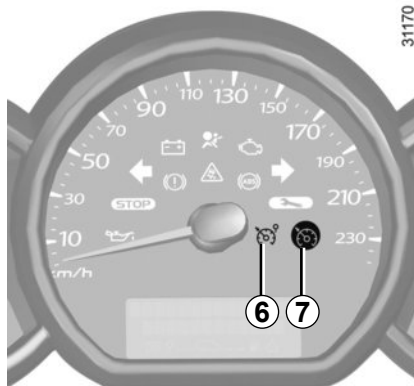
TEMPOPILOT: Regler-Funktion (2/4)



Einschalten

Drücken Sie die Taste **1** (Symbol )

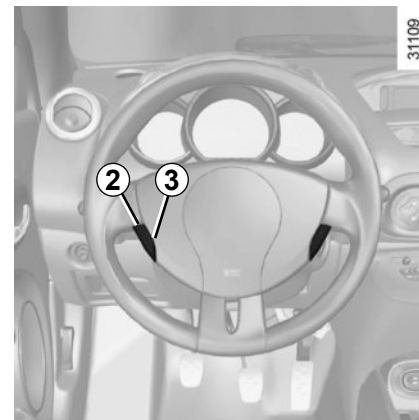
Die Kontrolllampe **6** leuchtet grün auf und die Meldung „TEMPOMAT“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie die Taste **2** (+) oder **3** (-), sobald Sie eine gleichmäßige Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): Die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Bei Aktivierung der Regler-Funktion leuchtet zusätzlich zur Kontrolllampe **6** die Kontrolllampe **7** auf.

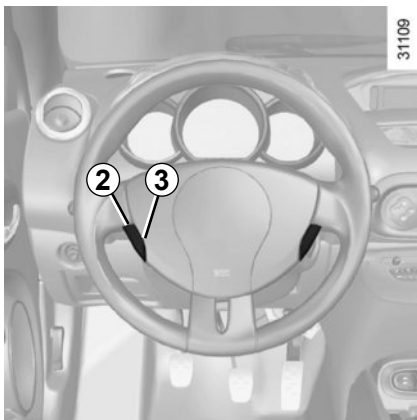


Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2 (+)** zur Erhöhung der Geschwindigkeit.
- Taste **3 (-)** zur Verringerung der Geschwindigkeit.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

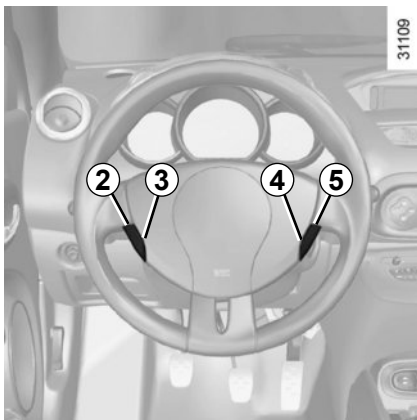
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Regelgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.

TEMPOPILOT: Regler-Funktion (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Schalters **4** (O)
- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. des Übergangs in den Leerlauf bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe.

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „MEMORY“ erscheint an der Instrumententafel.

Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe  bestätigt das Unterbrechen der Funktion.

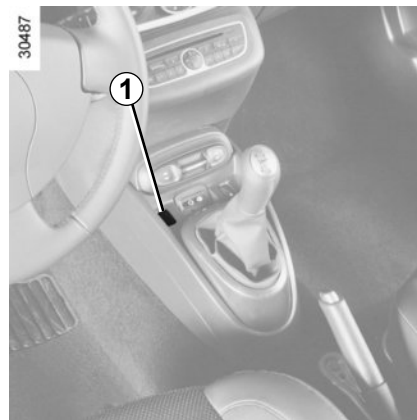
Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese abrufen, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen ...).

Drücken Sie bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 30 km/h auf die Taste **5** (R).

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: Gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie die Taste **1** betätigen. In diesem Fall wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert.

Das Erlöschen der Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt das Abschalten der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.



Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Klappdach	3.2
Luftdüsen	3.6
Heizung, Klimaanlage mit manueller Regelung	3.8
Klimaanlage mit Regelaomatik	3.12
Elektrische Fensterheber	3.19
Innenbeleuchtung	3.20
Sonnenblende	3.20
Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum	3.21
Steckdose für Zubehör – Aschenbecher	3.23
Gepäckraum	3.24
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.25
Multimedia-Geräte	3.26

KLAPPDACH: Nutzungsbedingungen

Nutzungsbedingungen

Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab (niemals mit einem Rad auf einer Bordsteinkante z. Bsp.).

Die Handbremse ist angezogen.

Die Umgebungstemperatur liegt über -10°C .

Betätigen Sie das Dach nur bei laufendem Motor (Gefahr der Batterieentladung).

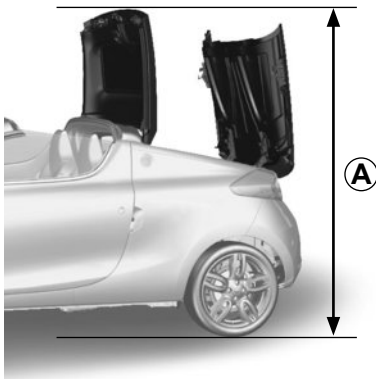
Um eine Überhitzung des Systems zu vermeiden, schaltet sich dieses automatisch ab. Spätestens nach ca. **30** Minuten ist es wieder betriebsbereit.



Stellen Sie beim Öffnen/Schließen des Dachs sicher, dass die beweglichen Teile durch nichts behindert werden (Dach und Dachabdeckung).

Fahren Sie nicht mit unverriegeltem Dach.

Schließen oder öffnen Sie das Dach nicht bei Windgeschwindigkeiten von mehr als 30 km/h (Gefahr der Beschädigung des Dachs).



Dach öffnen

Stellen Sie vor jedem Öffnen/Schließen des Dachs sicher, dass genügend Freiraum nach oben vorhanden ist, um das Aufklappen des Klappdachs zu ermöglichen.

Erforderliche Mindesthöhe **A**: 2,05 m.



Das Dach niemals während der Fahrt verriegeln.

Gefahr einer Beschädigung des Dachs und der Dachabdeckung.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel oder die Funk-Fernbedienung im Fahrzeug befinden und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Diese könnten das Klappdach betätigen, sich ein Körperteil (Hals, Arm, Hand usw.) einklemmen und sich dabei schwerwiegende Verletzungen zuziehen.

Sollte etwas eingeklemmt werden, betätigen Sie sofort den Schalter des Klappdachs in die andere Richtung, um das Dach zu öffnen.

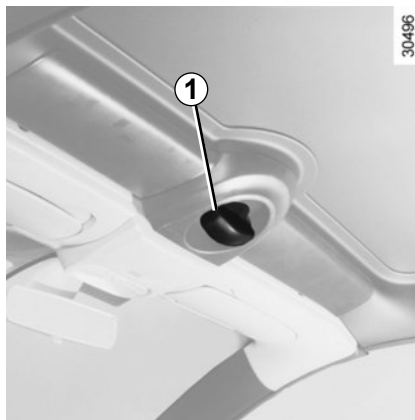
KLAPPDACH: Öffnen, Schließen

Vor dem Öffnen/Schließen des Dachs

Stellen Sie sicher, dass sich keine Gegenstände im Staufach des Dachs befinden. Stellen Sie sicher, dass sich kein Gegenstand auf dem Dach oder auf der Dachabdeckung befindet. Sicherstellen, dass die Heckklappe korrekt geschlossen ist.

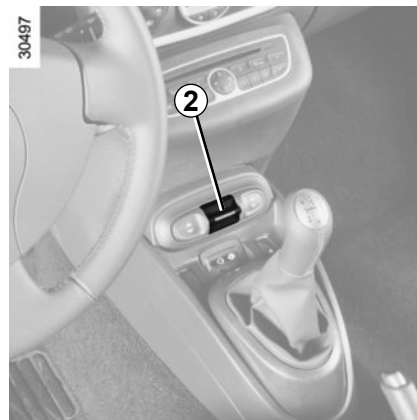
Dach öffnen

Entriegeln Sie das Dach, indem Sie die Bedienung **1** im Uhrzeigersinn verdrehen. **Achtung, nur die Entriegelung erfolgt manuell, heben Sie das Dach nicht an.** Drücken Sie auf den Schalter **2** und halten Sie ihn für die gesamte Dauer des Öffnungsvorgangs gedrückt. Die Meldung „ÖFFNEN DACH“ wird an der Instrumententafel angezeigt, begleitet von Anzeigebalken, die den Fortschritt des Vorgangs darstellen. Die Seitenfenster und die Dachabdeckung öffnen sich, das Dach schwenkt in seiner Aufnahme und die Dachabdeckung wird geschlossen. Wenn die Meldung „DACH OFFEN“ von einem akustischen Signal begleitet an der Instrumententafel angezeigt wird, lassen Sie den Schalter **2** wieder los.



Dach schließen

Heben Sie den Schalter **2** an und halten Sie ihn für die gesamte Dauer des Öffnungsvorgangs gezogen. Die Seitenfenster und die Dachabdeckung öffnen sich. Die Meldung „SCHLIESS. DACH“ wird an der Instrumententafel angezeigt, begleitet von Anzeigebalken, die den Fortschritt des Vorgangs darstellen. Das Dach und die Dachabdeckung schließen sich. Wenn die Meldung „GRIFF VERRIEGELN“ von einem akustischen Signal begleitet an der Instrumententafel angezeigt wird, lassen Sie den Schalter **2** wieder los.



Ziehen Sie am Dach und verriegeln Sie es, indem Sie Bedienung **1** gegen den Uhrzeigersinn verdrehen. Die Seitenfenster fahren nach Beendigung des Schließvorgangs nicht automatisch nach oben. Betätigen Sie die Schalter nach oben, um sie vollständig zu schließen.



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

KLAPPDACH: Funktionsstörungen (1/2)



Das Dach ist entriegelt, lässt sich aber nicht öffnen

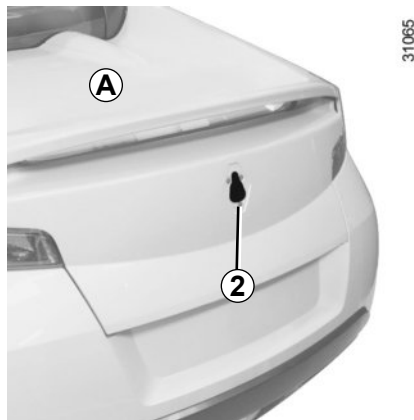
Überprüfen Sie zunächst, ob die Heckklappe korrekt verschlossen ist. Führen Sie den Schritt erneut aus: Verriegeln Sie das Dach und entriegeln Sie es wieder, **ohne es nach oben zu drücken**.

Pannenhilfe

Im Fall eines Systemfehlers können Sie das Klappdach schließen.

Öffnen Sie hierzu die Dachabdeckung manuell.

Rasten Sie das Logo **1** aus der Heckklappe aus.



Entfernen Sie die Kunststoffabdeckung **2**, um zur Schraube zu gelangen.

Stellen Sie sicher, dass sich keine Gegenstände im Staufach unter der Dachabdeckung befinden **A**.



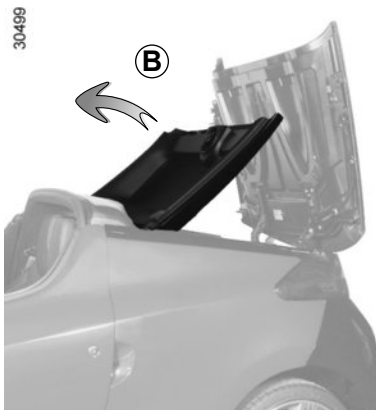
Mit Hilfe des Notschlüssels aus dem Handschuhfach die Schraube im Uhrzeigersinn drehen, bis die Dachabdeckung ausreichend geöffnet ist (Druckpunkt).



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen des Dachs sicher, dass die beweglichen Teile durch nichts behindert werden (Dach und Dachabdeckung).

KLAPPDACH: Funktionsstörungen (2/2)



Schließen Sie das Dach mit der Hand (Bewegung **B**) und achten Sie darauf, dass es die Dachabdeckung nicht berührt.

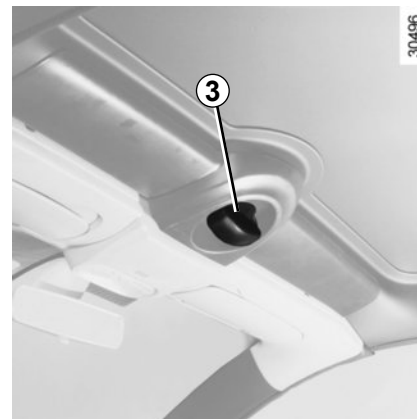
Mit Hilfe des Notschlüssels aus dem Handschuhfach die Schraube entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis die Dachabdeckung geschlossen ist (Druckpunkt).



Bringen Sie die Kunststoffabdeckung **2** wieder an.

Rasten Sie das Logo wieder ein.

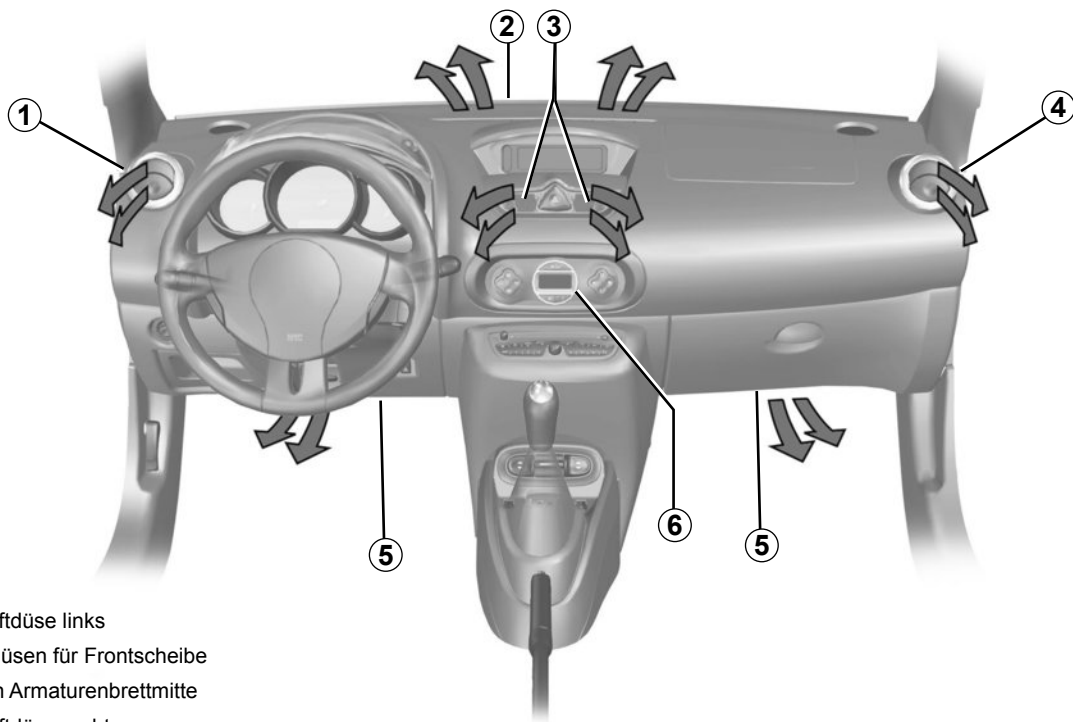
Falls die Meldung „DACH ÜBERPRÜFEN“ dauerhaft angezeigt wird oder beim Betätigen des Schalters zum Öffnen/Schließen des Klappdachs angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Ziehen Sie am Dach und verriegeln Sie es, indem Sie Bedienung **3** gegen den Uhrzeigersinn verdrehen.

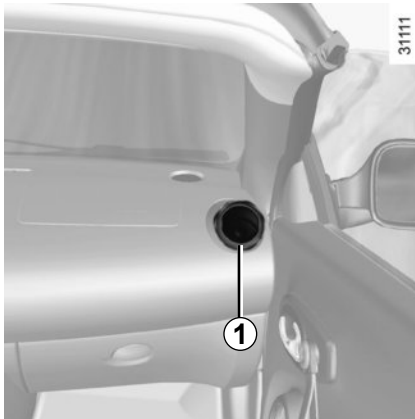
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

LUFTDÜSEN: Belüftungsdüsen (1/2)



- 1 Seitliche Luftdüse links
- 2 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 3 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle
- 4 Seitliche Luftdüse rechts
- 5 Warmluftdüsen zu den Fußräumen
- 6 Bedieneinheit der Klimaanlage

LUFTDÜSEN: Belüftungsdüsen (2/2)



Seitliche Luftdüsen 1

Zum Öffnen auf die Luftdüse drücken.

Die Luftdüse in die gewünschte Position drehen.

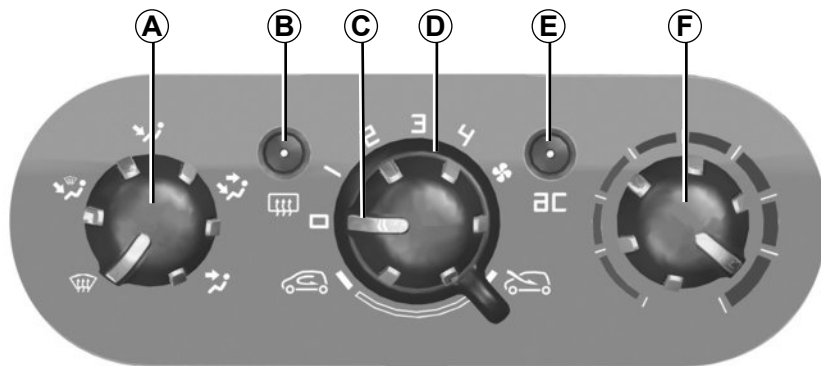
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/4)



Betätigungen (je nach Fahrzeug)

- A** Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum.
- B** Schalter und Kontrolllampe für Heckscheiben- und Außenspiegelheizung.
- C** Regler für Gebläseleistung.
- D** Luftumwälzung (Umluftbetrieb).
- E** Schalter und Kontrolllampe zur Aktivierung der Klimaanlage.
- F** Temperaturregelung.

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung:

Siehe Ende des Abschnitts „Klimaanlage mit Regelautomatik“.

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler **A**.



Für eine bessere Wirkung die Luftdüsen im Armaturenbrett schließen.

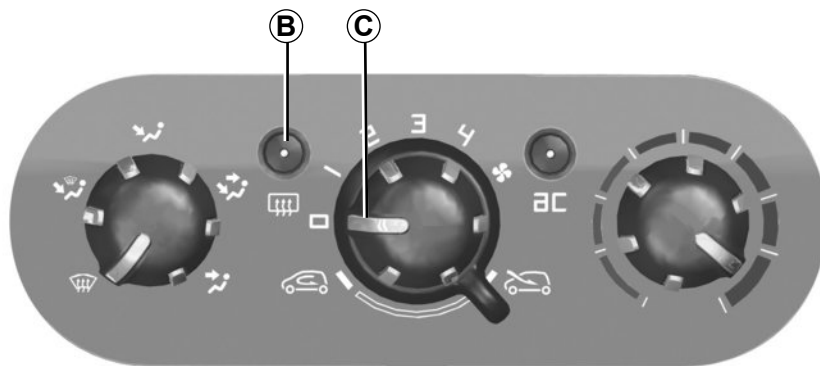
Die gesamte Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen der Front- und Seitenscheiben geleitet sowie zu den vorderen und hinteren Fußräumen.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

In dieser Stellung dürfen nicht alle Luftdüsen geschlossen sein.

Heckscheibenheizung

Drücken Sie bei laufendem Motor den Schalter **B**; die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion, drücken Sie erneut die Taste **B**.

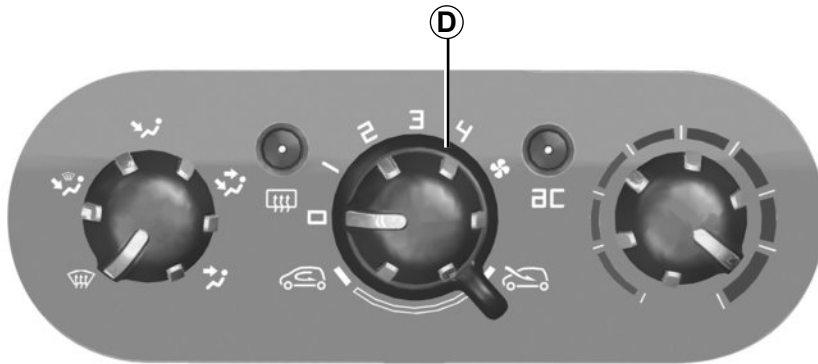
Standardmäßig wird die Entfrostdung automatisch abgeschaltet.

Regler für Gebläseleistung

Den Regler **C** je nach Bedarf auf **0** bis **4** stellen.

Die Regulierung der in den Fahrgastraum angesaugten Luftmenge erfolgt mittels Gebläse. Die Fahrgeschwindigkeit beeinflusst die Luftmenge dennoch geringfügig.

Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto größer ist die angesaugte Luftmenge.



31176

Einschalten der Luftumwälzung (Umluftbetrieb)

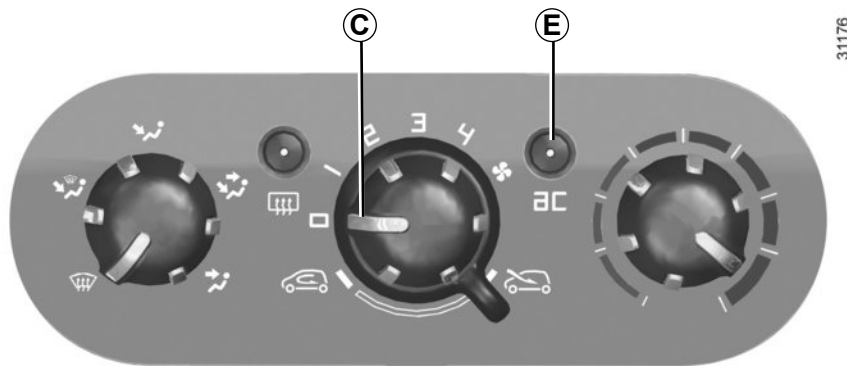
Drehen Sie den Regler **D** auf das Symbol  für den Umluftbetrieb.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...)
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen

Umluftbetrieb über längere Zeit kann ein Beschlagen der Scheiben zur Folge haben; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es ist folglich ratsam, nach Durchfahren des Gebiets mit hoher Luftbelastung durch Drücken der Taste **D** wieder auf Normalbetrieb (Frischluft) umzuschalten.



Bedienung der Klimaanlage

Die Taste **E** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Aktivierung **kann nicht erfolgen**, wenn der Regler **C** auf **0** steht.

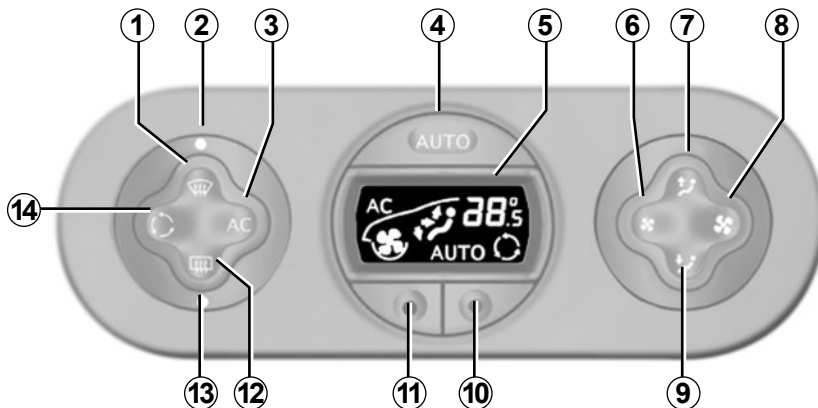
Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahr-
gastraum
- ein schnelleres Entfeuchten beschla-
gener Scheiben.

Um die Temperatur so schnell wie möglich auf das gewünschte Maß zu senken, den Umluftbetrieb aktivieren. Bei Erreichen der Regeltemperatur den Umluftbetrieb deaktivieren.

Hinweis: Die Klimaanlage kann unter allen Betriebsbedingungen eingeschaltet werden. Bei kalter Witterung wird jedoch ab einer bestimmten Außentemperatur die angesaugte Luft nicht mehr weiter abgekühlt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/6)



26499

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

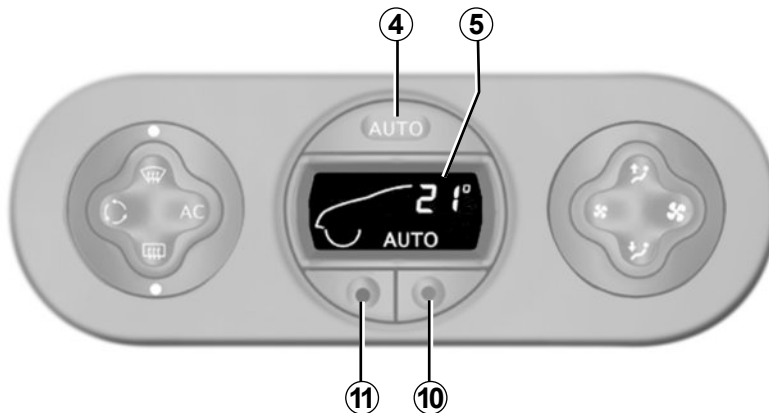
Betätigungen (je nach Fahrzeug)

- 1** Taste „Klare Sicht“ zur Entfeuchtung und Enteisung der Fensterscheiben und/oder Außenspiegelheizungen.
- 3** Schalter für die Aktivierung/Deaktivierung der Klimaanlage.
- 4** Aktivieren der Regelautomatik.
- 5** Display.
- 6 und 8** Regler für Gebläseleistung.
- 7 und 9** Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 10 und 11** Temperaturregler.
- 12** Heckscheiben- und/oder Außenspiegelheizung.
- 14** Regler für Umluftbetrieb.

Die Tasten **1** und **12** sind mit Funktionskontrolllampen ausgestattet (**2** und **13**):

- Kontrolllampe leuchtet, die Funktion ist eingeschaltet.
- Kontrolllampe leuchtet nicht: die Funktion ist ausgeschaltet

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/6)



Modus „Automatik“

Drücken Sie auf die Taste **4**. Meldung AUTO leuchtet im Display **5** auf.

Die Klimaautomatik garantiert in den allermeisten Fällen ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Dies ist der empfohlene Betriebsmodus.

Um die gewählte Temperatur zu erreichen bzw. zu halten und eine gute Sicht zu gewährleisten, steuert die Automatik folgende Funktionen:

- die Gebläseleistung
- die Luftverteilung
- das Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs
- das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- die Lufttemperatur.

Nur die Temperatur und das Symbol AUTO werden angezeigt.

Die Funktionen im Modus „Automatik“ werden nicht angezeigt.

- Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste **10**.
- Drücken Sie zur Verringerung der Temperatur die Taste **11**.

Hinweis: Bei den Einstellungen „15 °C“ und „27 °C“ erzeugt das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme, unabhängig von der Außentemperatur.

Im Modus Regelauswahl (Meldung AUTO leuchtet im Display) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System überwacht.

Bei Veränderung bestimmter Funktionen erlischt die Meldung AUTO. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.

Änderung der Regelautomatik

Im Normalfall funktioniert die Anlage im Modus Regelautomatik, jedoch ist auch eine hiervon abweichende individuelle Regulierung einzelner Funktionen (z. B. Luftverteilung) möglich. Auf den nächsten Seiten werden diese Möglichkeiten beschrieben.

Verwenden Sie vorzugsweise den Automatikbetrieb.

Die Klimaautomatik garantiert in den allermeisten Fällen ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Die Variationsmöglichkeiten werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

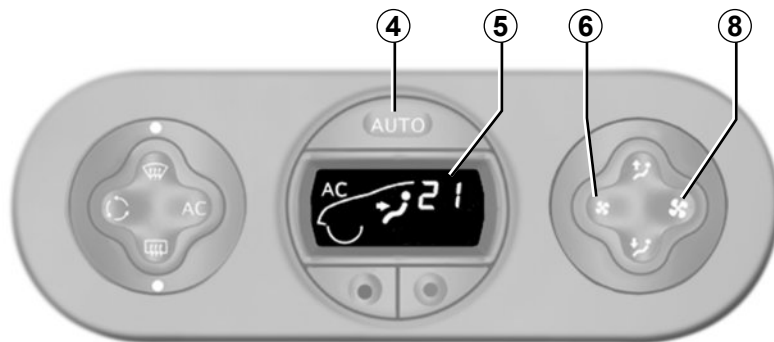
Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Lüftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/6)



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Fünf mögliche Einstellungen für die Luftverteilung können durch mehrfaches Drücken der Tasten **6** und **8** gewählt werden. Die Pfeile im Display **4** zeigen die gewählte Einstellung:



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe geleitet.



Die gesamte Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu allen Luftdüsen und in die Fußräume vorne geleitet.

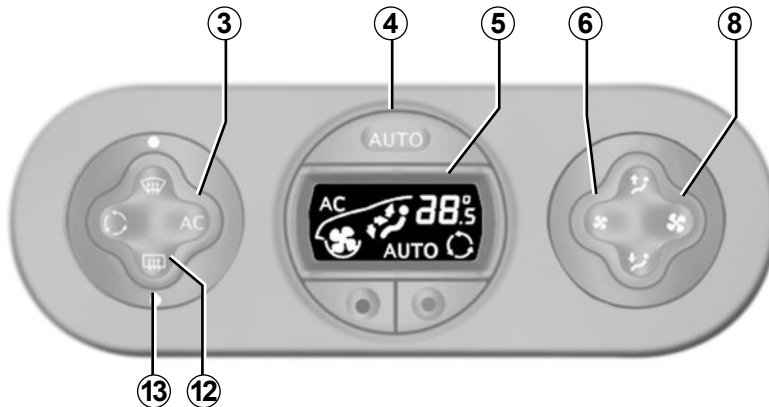


Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Bei manueller Einstellung der Luftverteilung erlischt die Funktionskontrolllampe im Display **5** (Regelautomatik), jedoch wird nur die Luftverteilung nicht mehr automatisch vom System kontrolliert.

Um auf die Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste **4** drücken.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (5/6)



Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Drücken der Taste **3** verlassen Sie die Regelautomatik: Die Meldung AUTO im Display **5** erlischt und AC OFF leuchtet auf.

Hinweis: Die Funktion „freie Sicht“ bewirkt automatisch die Aktivierung der Klimaanlage. Um auf die Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste **4** drücken.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Durch Drücken der Tasten **6** und **8** verlassen Sie die Regelautomatik.

Durch Drücken dieser Tasten verändern Sie die Gebläseleistung.

Heckscheiben- und/oder Außenspiegelheizung

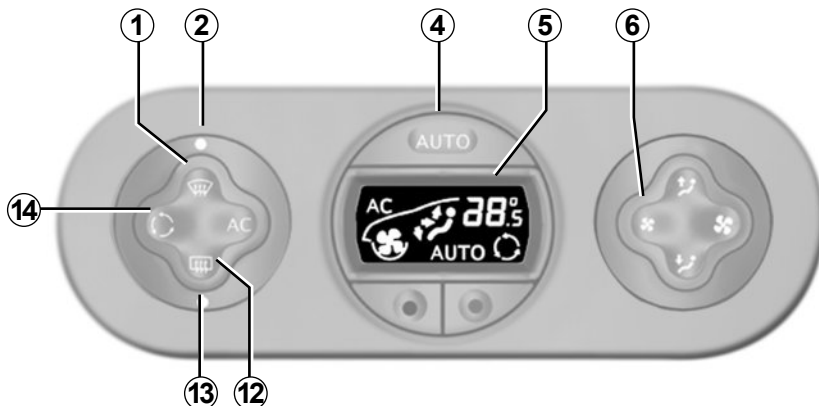
Drücken Sie auf die Taste **12**, die Kontrolllampe **13** leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfeuchten der beheizbaren Heckscheibe und/oder der oberen Spiegel der beheizbaren Außenspiegel.

Zum Verlassen der Funktion, die Taste **12** erneut drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Je nach Witterung kann es vorkommen, dass die Regelautomatik des Gebläses nicht von vornherein mit voller Leistung funktioniert; diese nimmt allmählich zu, bis die Motortemperatur ausreichend hoch ist, um eine Erwärmung des Fahrgastraumes zu gewährleisten. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (6/6)



26499

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf die Taste **1**, die Kontrolllampen der Tasten **2** und **13** leuchten auf.

Die Meldung AUTO erlischt im Display **5**.

Diese Funktion ermöglicht ein Entfrosten und Entfeuchten der Frontscheibe, der vorderen Seitenfenster und der Außenspiegel.

Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage, zum Einschalten der Heckscheibenheizung und/oder der Außenspiegelheizung sowie zum Abschalten des Umluftbetriebs.

Drücken Sie auf den Schalter **12**, wenn die Heckscheibenheizung und/oder die Außenspiegelheizung nicht eingeschaltet werden soll.

Hinweis: Die Gebläseleistung kann durch Betätigung der Taste **6** verringert werden (bei schneller Laufgeschwindigkeit des Gebläses steigt der Geräuschpegel im Fahrzeug).

Diese Funktion kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- entweder Taste **1** erneut drücken
- oder Taste **4** (im Display leuchtet AUTO auf **5**).

Umluftbetrieb

Einmaliges Drücken der Taste **14** schaltet den Umluftbetrieb ein (das Symbol erscheint im Display).

Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich folglich, durch erneute Betätigung der Taste **14** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts. Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelausstattung: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffsparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

- **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung bzw. Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltersatzes sein.
- **Keine Kaltluftzeugung** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Anmerkung

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER

Funktionsweise

Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter des entsprechenden Fensters nach oben, um die Scheibe auf die gewünschte Höhe hochzufahren.

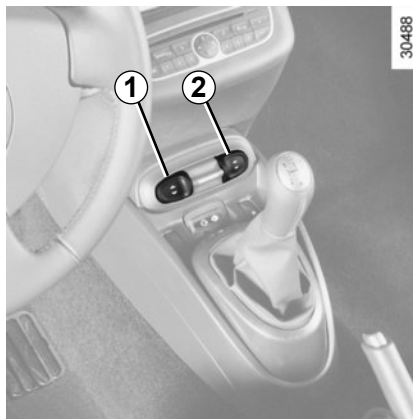
Betätigen Sie den Schalter des entsprechenden Fenster nach unten, um die Scheibe auf die gewünschte Höhe herunterzufahren.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel oder die Funk-Fernbedienung im Fahrzeug befinden und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die Fensterheber oder das Schiebedach) und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung, um das Fenster zu öffnen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Vom Fahrerplatz aus

- 1 für die Fahrerseite
- 2 für die Beifahrerseite

Impulsfunktion

(nur beim Öffnen des Fensters)

Drücken Sie den Schalter **1** oder **2** kurz nach unten: Das Fenster wird vollständig geschlossen.

Um es zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Funktionsstörungen

Fehlfunktion beim Schließen eines Fensters und/oder Batteriefehler

Das System muss reinitialisiert werden:

Bei geschlossener Tür und eingeschalteter Zündung,

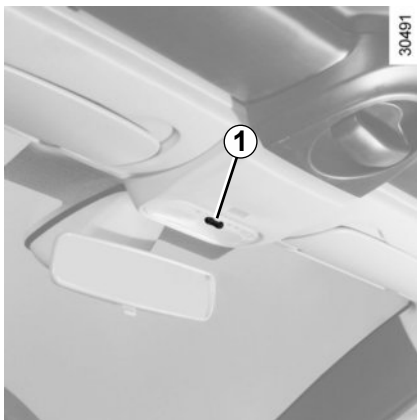
- Fahren Sie die Scheibe bis zum Anschlag hoch und halten Sie den Schalter anschließend noch 2 Sekunden lang gedrückt.
- Fahren Sie die Scheibe vollständig bis zum Anschlag herunter und halten Sie den Schalter anschließend noch 2 Sekunden lang gedrückt.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Wenn sich die Scheibe nur ruckartig hoch- oder runterfahren lässt, ist die Anlage defekt.

Drücken Sie so oft wie nötig auf den betreffenden Fensterheber, um die Scheibe zu schließen und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Deckenleuchte

Durch Betätigen des Schalters **1** können Sie folgendes bewirken:

- Dauerbeleuchtung
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

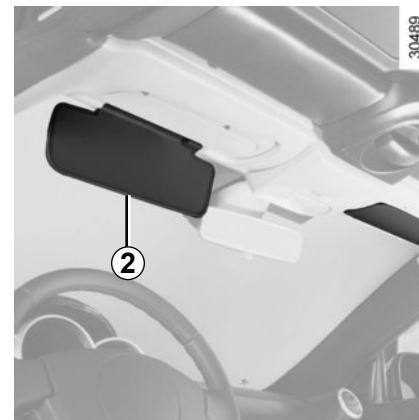
Beim Entriegeln und Öffnen der Gepäckraumtüren werden die Deckenleuchten für eine bestimmte Dauer eingeschaltet.

Gepäckraumleuchte

Die Lampe leuchtet beim Öffnen der Klappe.

Automatisches Ein- und Ausschalten der Innenbeleuchtung (je nach Fahrzeug)

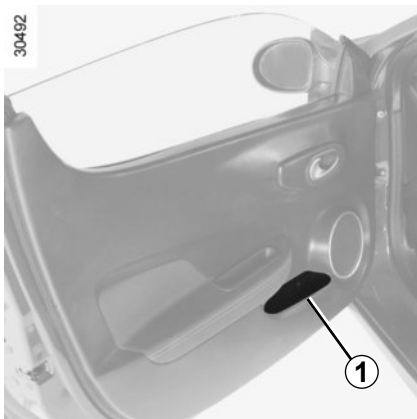
- Das Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung schaltet die Innenbeleuchtung für ca. 15 Sekunden ein.
- Das Verriegeln mittels Fernbedienung schaltet die Innenbeleuchtung sofort aus.
- Ist eine Tür offen bzw. nicht korrekt geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 15 Minuten.
- Wenn alle Türen geschlossen sind, erlischt die Innenbeleuchtung beim Einschalten der Zündung langsam (Dimmer).



Sonnenblenden

Klappen Sie die Sonnenblende **2** nach unten.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/2)



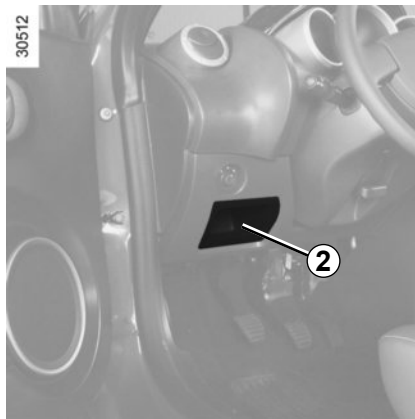
Ablagefächer der Türen 1

Hier kann eine Dose oder ein Aschenbecher untergebracht werden.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!



Ablagefächer auf Fahrerseite 2

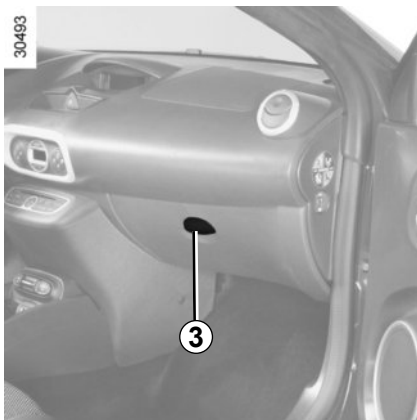


Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

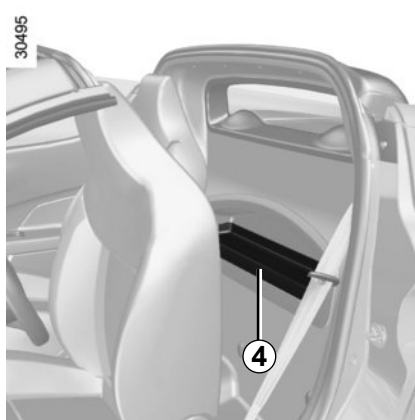
ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/2)



Ablagefach Beifahrerseite

Ziehen Sie zum Öffnen am Griff **3**.

Die Klappe kann einen Stift aufnehmen.



Ablagefach hinten 4

Um zum Ablagefach zu gelangen, schieben Sie den Sitz nach vorne und klappen Sie die Rückenlehne nach vorne um.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

ASCHENBECHER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



Aschenbecher 1

Es handelt sich um einen abnehmbaren Aschenbecher, der in den Flaschenhaltern untergebracht werden kann.

Öffnen: Klappen Sie den Deckel hoch.

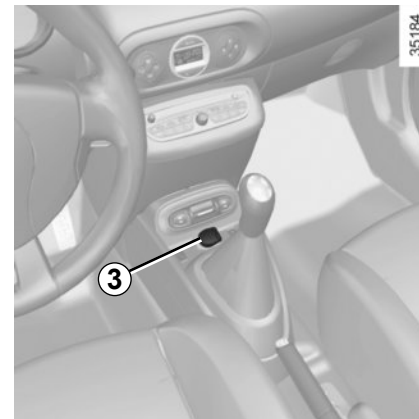
Entleeren: Ziehen Sie an der Einheit. Der Aschenbecher löst sich aus seinem Sitz.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit einem Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diesen bei einem Vertragspartner erwerben.



Steckdose für Zubehör 2 oder 3 (je nach Fahrzeug)

Sie ist für Zubehör aus dem Hersteller-Zubehörprogramm geprüft und zugelassen, dessen Leistung nicht höher sein darf als 120 Watt (12 V).



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

GEPÄCKRAUM



31062

Öffnen

Den Knopf **1** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Die Heckklappe nach unten führen und einrasten.

Die Heckklappe kann bei unverriegeltem Klappdach nicht geöffnet werden.



31067

Ablagefach unter der Gepäckraummatte

(je nach Fahrzeug)

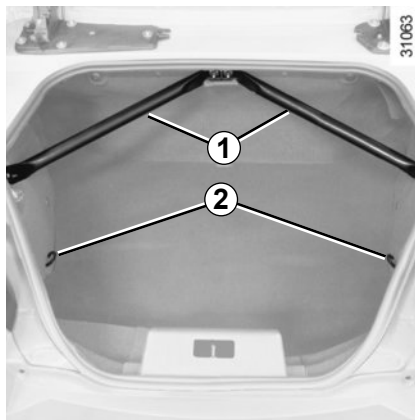
Zum Öffnen den Bodenbelag **A** anheben.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

31193



Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche an der Trennwand angelehnt ist an.



Verzurrhaken

Die Haken **2**, die sich in jeder Ecke des Gepäckraums befinden, ermöglichen das Verzurren des Ladeguts.



Der Ausbau der Verstärkungsstreben **1** ist untersagt.

Transport von Gegenständen auf dem Dach und auf der Dachabdeckung

Das Anbringen einer Dachgalerie ist an diesem Fahrzeug untersagt.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG

Audiosystem

Das Vorhandensein und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind von der Fahrzeugversion abhängig.

- 1 Radio
- 2 Bedieneinheit unter dem Lenkrad
- 3 Mikrophon

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

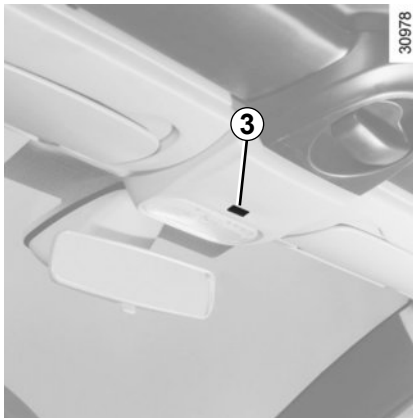
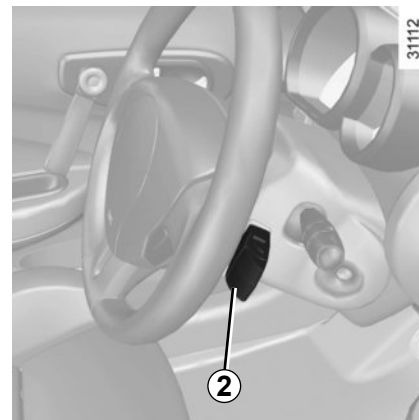
Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausrüstung das Mikrophon **3** und die Bedieneinheit unter dem Lenkrad **2**.

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.



Benutzen des Telefons

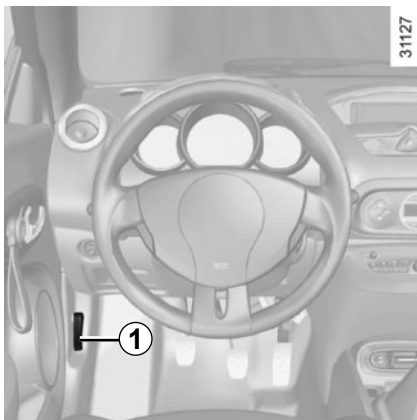
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



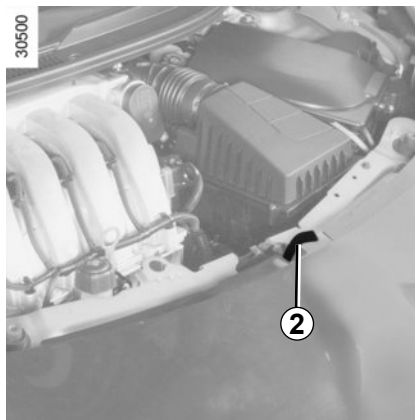
Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand:	4.4
Allgemeines	4.4
Befüllen/Nachfüllen	4.5
Motorölwechsel	4.6
Füllstände:	4.7
Kühlflüssigkeit	4.7
Bremsflüssigkeit	4.8
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.9
Filter	4.9
Reifendruck	4.10
Batterie	4.11
Karosseriepflge	4.12
Pflege der Innenverkleidungen	4.14

MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen am Hebel **1** ziehen.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Öffnen die Lasche **2** nach links drücken
und gleichzeitig die Haube anheben.

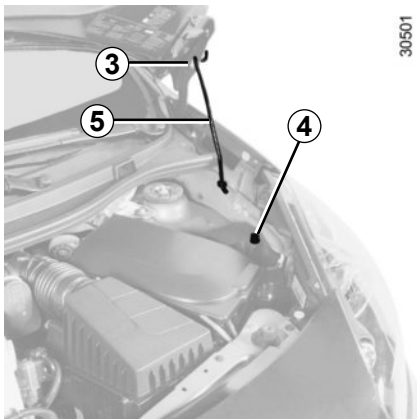


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORHAUBE (2/2)



30501

Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube, lösen Sie die Stütze **5** aus der Befestigungsklammer **4** und hängen Sie sie aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme **3** ein.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).



Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.

Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden. Zum Schließen der Klappe, die Stütze **5** wieder in die Aufnahme **4** einsetzen. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 20 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

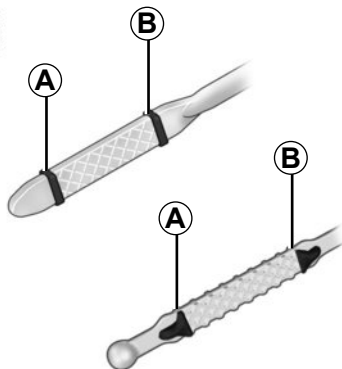
Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

29995



Kontrolle mittels Messstab

- Motor abgestellt.
- Ziehen Sie den Ölmesstab heraus (zu dessen Position, siehe nachfolgende Seiten), und reinigen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch.
- Führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein.
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Überschreiten des maximalen Ölstands

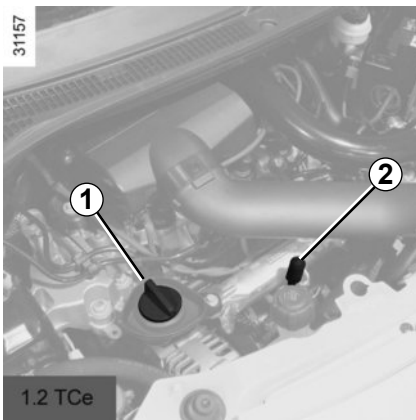
Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- - oder Katalysatorschadens.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/2)

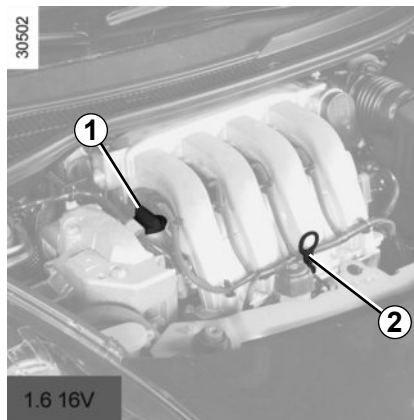


Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



- Den Stopfen **1** herausdrehen.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben). Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (2/2)/MOTORÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Durchschnittliche Öl-Füllmengen bei einem Wechsel (zur Information, mit Ölfilter)

Motor 1.2 TCE: 4,2 Liter

Motor 1.6 16V : 4,7 Liter

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft.

Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

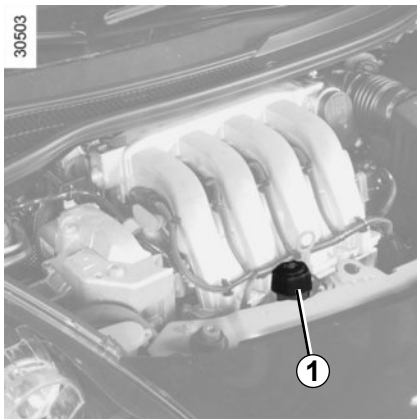
Verletzungsgefahr!



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Kühlflüssigkeit

Im Stillstand und auf ebener Fläche muss **im Kaltzustand** der Füllstand zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter **1** sein.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

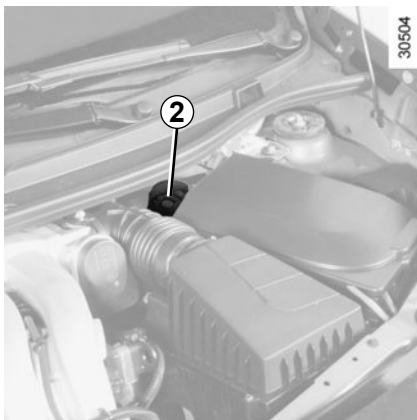
Es besteht Verbrennungsgefahr.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position „Aus“ steht.

Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position „Aus“ steht.

Verletzungsgefahr!

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Auffüllen:

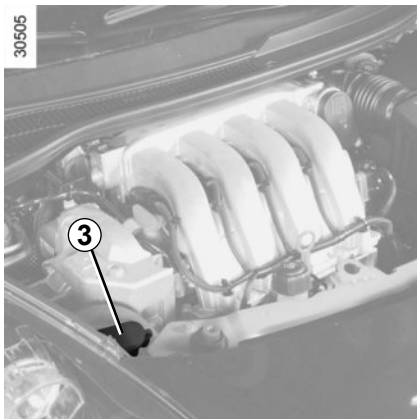
Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

FÜLLSTÄNDE (3/3) / FILTER



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Bei abgestelltem Motor den Deckel **3** öffnen; füllen Sie die Flüssigkeit ein, bis sie sichtbar wird; anschließend den Deckel wieder aufschrauben.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen spitzen Gegenstand wie etwa eine Nadel.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position „Aus“ steht.

Verletzungsgefahr!

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente:
Siehe das Wartungsdokument des Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

REIFENDRUCK

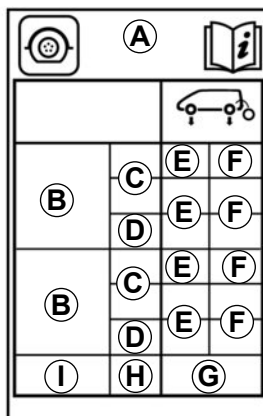


Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Erl.Geschwindigkeit

D: empfohlener Reifendruck zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

Hinweis: Dadurch kann der Fahrkomfort eingeschränkt sein.

E: Reifendruck vorne

F: Reifendruck hinten

G: Reifendruck für das Reserverad

H: Höchstgeschwindigkeit bei Benutzung des Reserverads

I: Größe des Reserverads

Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger:** Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

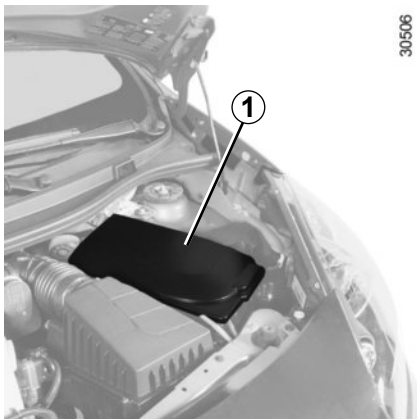
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.
Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

BATTERIE



Batterie

Die Batterie **1** ist wartungsfrei.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



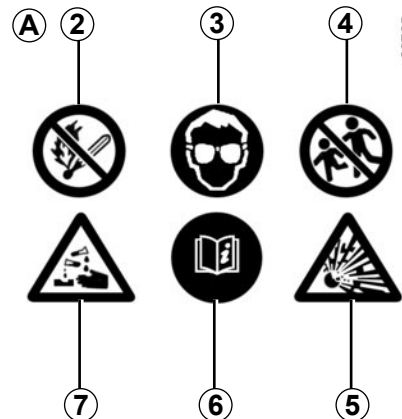
Da es sich um eine **spezielle** Batterie handelt, achten Sie beim Austausch darauf, eine gleichwertige Batterie einzusetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie. Wenn dieser sich verringert, erscheint die Meldung „BATTERIE AUFLADEN“ an der Instrumententafel. Starten Sie in diesem Fall den Motor. Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur absinkt
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio...) bei ausgeschaltetem Motor...



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** Kein offenes Feuer und Rauchverbot
- **3** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- **4** Von Kindern fernhalten
- **5** Explosionsgefahr
- **6** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- **7** Vorsicht ätzend.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Das Klappdach mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen oder mit einem Wasserstrahl direkt auf die Dichtungen des Klappdachs zu zielen; Gefahr der Undichtigkeit.

Die Verwendung eines Hochdruckreinigers in weniger als einem Meter Abstand unter der Dachabdeckung des Klappdachs: Gefahr der Beschädigung des Öffnungs-/Schließmechanismus.

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Reinigen Sie die Dachabdeckung mit einem weichen Lappen.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenblechverkleidung beschädigen könnten.



Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.



Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne	5.2
Reserverad	5.2
Reifenfüllset	5.3
Bordwerkzeug (Wagenheber - Kurbel...)	5.6
Radkappe	5.6
Radwechsel	5.7
Reifen (Sicherheit der Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.9
Schlussleuchten (Lampenwechsel)	5.14
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.15
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.17
Sicherungen	5.19
Batterie	5.22
Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Batterie	5.24
Zubehör	5.25
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter)	5.26
Anhängerbetrieb	5.27
Funktionsstörungen	5.28

REIFENPANNE, RESERVERAD



Im Falle einer Reifenpanne stehen (je nach Fahrzeug) folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

Ein Reserverad oder ein Reifenfüllset (siehe die folgenden Seiten).

Reserverad

Das Reserverad ist im Gepäckraum untergebracht. Um an das Rad zu gelangen:

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Heben Sie die Gepäckraummatte **A** an.
- Entfernen Sie die zentrale Befestigungsschraube.
- Nehmen Sie das Reserverad heraus.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit Reserverad (kleiner als die vier anderen Räder):

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFENFÜLLSET (1/3)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

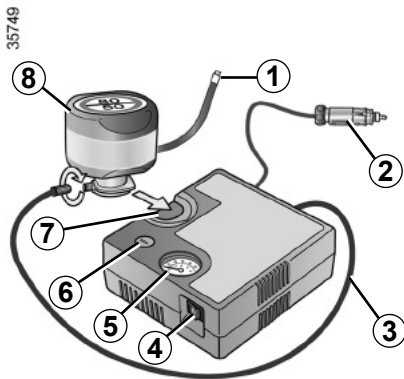
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/3)



Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich im Gepäckraum oder unter der Gepäckraummatte befindet.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- wickeln Sie den Füllschlauch von der Flasche ab;
- schließen Sie den Schlauch **3** des Kompressors an die Zuleitung der Flasche **8** an;
- schließen oder schrauben Sie die Flasche **8** je nach Fahrzeug an den Kompressor an, an der für die Flasche vorgesehenen Aussparung **7**;
- entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche **1** an;
- stecken Sie den Stecker **2** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein;
- drücken Sie auf den Schalter **4**, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt „Reifendruck“);

- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15 Minuten** und lesen Sie den Druck am Manometer **5** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **5** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck.

- Stellen Sie den korrekten Druck her: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf **6** drücken.

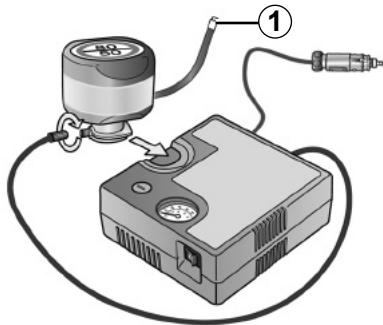
Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/3)

35749



Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch **1** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herauspritzt und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Dichtmittel ausläuft.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

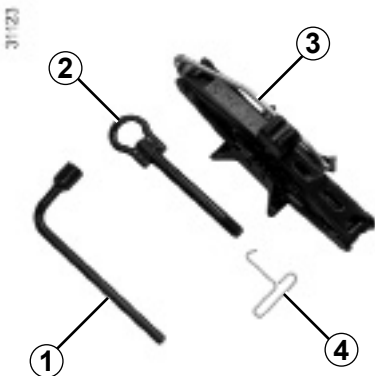
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

BORDWERKZEUG/RADKAPPEN



Das Bordwerkzeug befindet sich im Kofferraum: Heben Sie die Gepäckraummatte an und lösen Sie anschließend die mittlere Befestigung.

Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Radschlüssel 1

Dient zum Lösen und Festziehen der Radschrauben.

Abschleppöse 2

Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Wagenheber 3

Drehen Sie den Wagenheber seine Ausgangsstellung zurück und bringen Sie die Kurbel in die korrekte Position bevor Sie ihn wieder verstauen.

Schlüssel für Radzierkappen 4

Dient dem Entfernen der Radkappen.

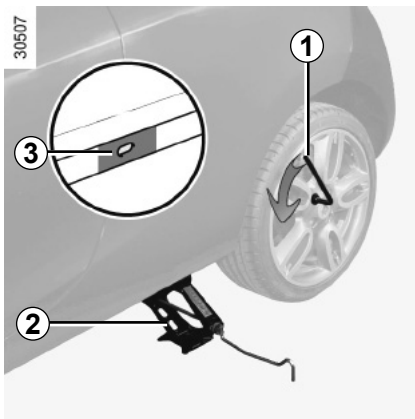


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug auf eine ebene und feste Fläche stellen (gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber legen) und die Warnblinkanlage einschalten.

Ziehen Sie die Parkbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster Gang oder Rückwärtsgang).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

Fahrzeuge die mit Wagenheber, Kurbel und Radschlüssel ausgestattet sind

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel lösen 1. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch einen Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Stellen Sie den Wagenheber 2 waagrecht auf, der Heberkopf muss **unbedingt** auf Höhe der nächsten Verstärkung 3 des betreffenden Rads positioniert werden.

Schrauben Sie den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit nach oben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden abgehoben ist.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Mit dem Rad am Boden die Schrauben fest anziehen; Lassen Sie den Anzug (Anzugsdrehmoment 105 Nm) sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**: Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

REIFEN (3/3)

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

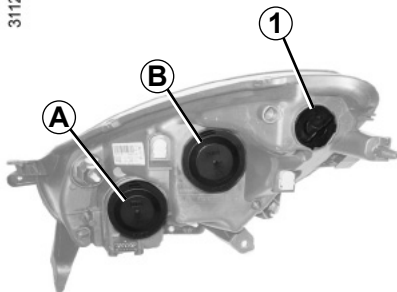
Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wir empfehlen, sich von Ihrem Markenvertreter beraten zu lassen.

Besonderheit bei Modellen mit 17"-Rädern: Es können keine Schneeketten aufgezogen werden.

Informationen zu geeigneten **Spezialausrüstungen** erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

BELEUCHTUNG VORNE: Lampenwechsel (1/2)

31125



Abblendlicht A/Fernlicht B

Entfernen Sie die Abdeckung **A** bzw. **B**, klemmen Sie die Lampe **3** ab bzw. **4** entriegeln Sie die Feder **2** bzw. **5**, um die Lampe herausnehmen zu können.

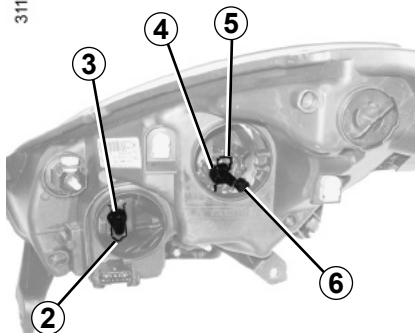
Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

Lampentyp: H1.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V. 55W-Halogenlampen, um eine Beschädigung der Kunststofftreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden .

31126



Standleuchte

Ziehen Sie am Lampenträger **6** . Wechseln Sie die Lampe aus.

Lampentyp: W5W.

Blinkleuchten

Drehen Sie den Lampenträger **1** zum Entriegeln.

Lampentyp: PY21W.

Besorgen Sie sich je nach örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrer Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

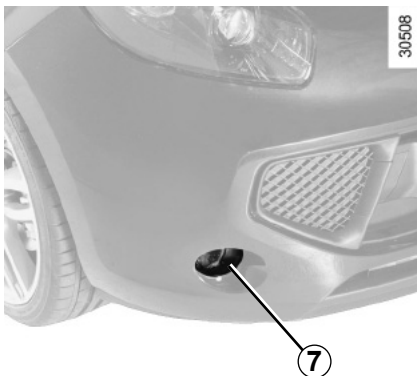
Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BELEUCHTUNG VORNE: Lampenwechsel (2/2)



Nebelscheinwerfer 7

Lampenwechsel

- Rasten Sie die Abdeckung aus.
- Drehen Sie die Lampe **8** um eine Vierteldrehung und nehmen Sie sie heraus.
- Ziehen Sie den Stecker der Lampe ab und tauschen Sie die Lampe aus.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

Lampentyp: H11 55W.



Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

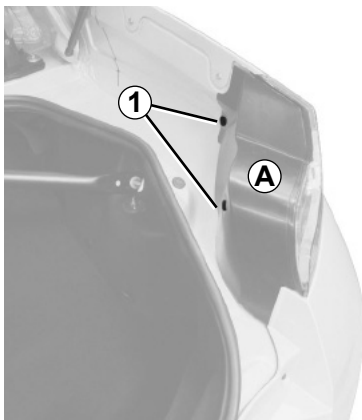
Achten Sie darauf, dass die Lampe korrekt verriegelt ist; bringen Sie die Abdeckung wieder an.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



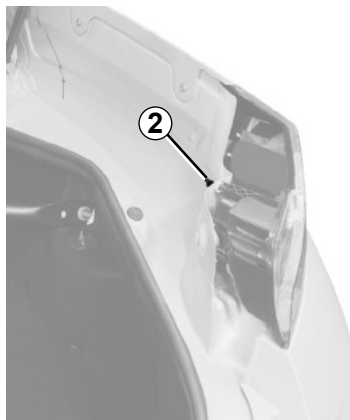
Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein falscher Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören. Außerdem finden Sie dort geeignetes Zubehör und die benötigten Befestigungsteile.

SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (1/3)



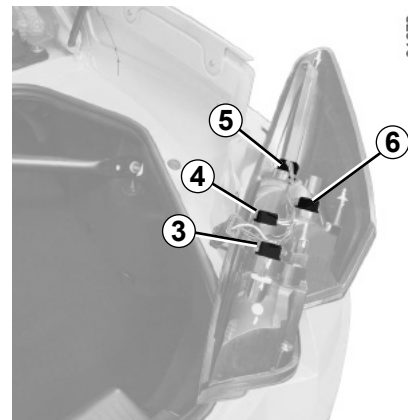
31070

- Entfernen Sie die Schrauben **1**.
- Entfernen Sie die Abdeckung **A**.
- Entfernen Sie die Schrauben **2**.



31071

- Rasten Sie den Rückleuchteneinsatz aus und entfernen Sie ihn nach außen.
- Lösen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung.
- Lösen Sie die Lampe um eine Vierteldrehung.
- Tauschen Sie die Lampe aus.



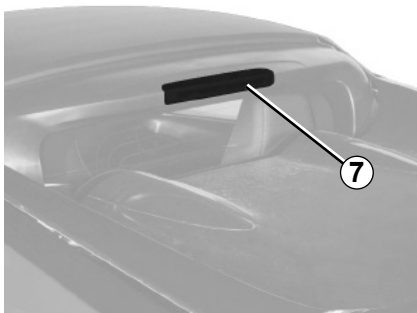
31072

- 3 Schluss- und Nebelleuchte**
Lampentyp: **P 21/4W**.
- 4 Schlussleuchte**
Lampentyp: **P 21/4W**.
- 5 Schluss- und Bremsleuchte**
Lampentyp: **P 21/5 W**.
- 6 Blinkleuchte**
Lampentyp: **PY 21 W**.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!

SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (2/3)



30509

Dritte Bremsleuchte 7

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



31073

Kennzeichenleuchten 9

- Drücken Sie die Lasche **8** nieder und rasten Sie die Leuchte **9** aus.
- Nehmen Sie den Deckel der Leuchte ab, um an die Lampe zu gelangen.

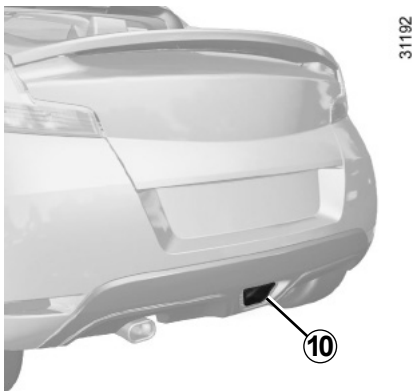
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (3/3)



Rückfahrscheinwerfer 10

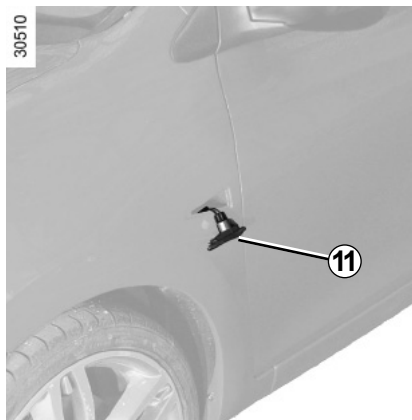
- Lösen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung und nehmen Sie ihn heraus.
- Ziehen Sie den Stecker der Lampe ab und tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: P 21 W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Seitenblinker 11

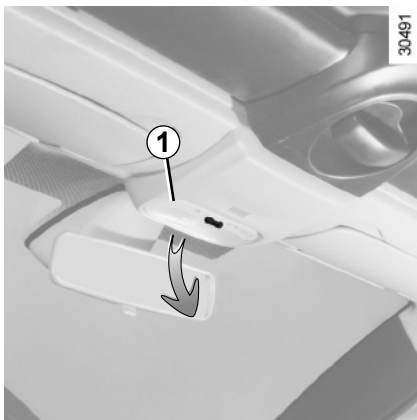
Rasten Sie den kompletten Seitenblinker **11** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus.

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.

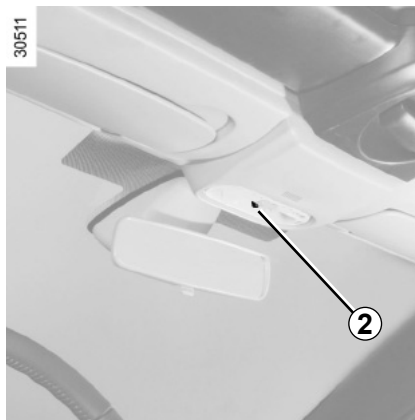
Achten Sie darauf, dass die Karosserie nicht verkratzt wird.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)



Deckenleuchte

Die Deckenleuchte **1** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) in der gekennzeichneten Richtung ausrasten.



Nehmen Sie die Lampe heraus **2**.

Hinweis: Zum Entfernen einer defekten Lampe können Sie einen Schlitzschraubendreher zur Hilfe nehmen.

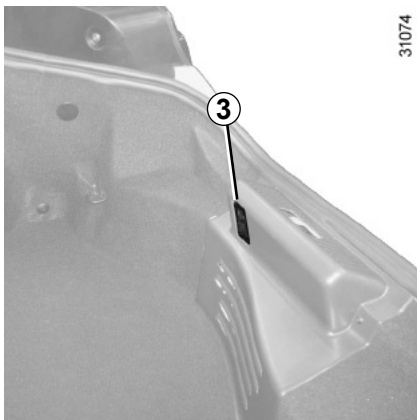
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

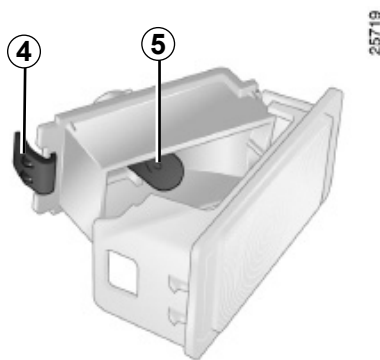
INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)



Gepäckraumleuchte 3

Rasten Sie die Leuchte **3** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei die seitlichen Federzungen zusammen.

Ziehen Sie den Stecker ab.



Drücken Sie die Federzunge **4** ein, ziehen Sie das Lampenglas heraus, und entnehmen Sie die Lampe **5**.

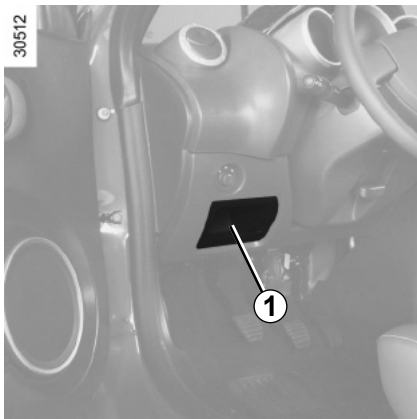
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN (1/3)



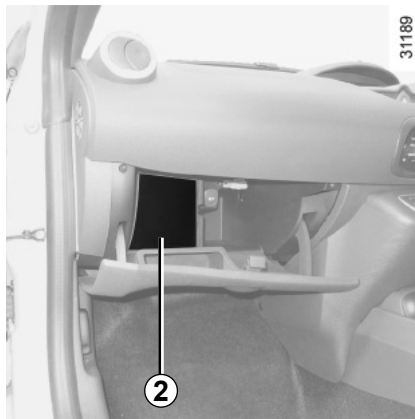
Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Je nach Fahrzeug, entfernen Sie die Abdeckung **1** oder die im Handschuhfach **2** befindliche Klappe.

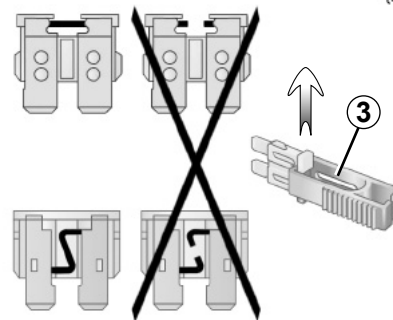
Zwecks Zuordnung der Sicherungen, siehe das Schild zur Sicherungsbelegung (genaue Beschreibung siehe folgende Seiten).

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls** gegen **eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl** austauschen.

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Klammer 3

Ziehen Sie die Sicherung mit der Pinzette **3** heraus, die sich auf der Rückseite der Abdeckung **1** oder im Handschuhfach **2** befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Besorgen Sie sich je nach örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrer Vertragswerkstatt.

SICHERUNGEN (2/3)

Sicherungsbelegung (je nach Ausstattungsniveau)

Nummer	Belegung	Nummer	Belegung	Nummer	Belegung
1 und 2	Scheibenwischer vorne	11	Blinker/Diagnoseanschluss	19	Reserviert für Zusatzausrüstung
3	Servolenkung	12	Spannungsversorgung/ Instrumententafel	20	Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte
4	Reserviert für Zusatzausrüstung	13	Abblendlicht	21	Fernlicht/Signalhorn.
5	Bremsleuchten/Tempomat	14	Elektrische Zentralverriegelung		
6	Rückfahrscheinwerfer/ elektrische Außenspiegel/ Alarmsirene	15	Standlicht	22	Reserviert für Zusatzausrüstung
7	Airbag	16	Reserviert für Zusatzausrüstung	23	Fensterheber.
8	Zentralelektronik/Transponder.	17	Heckscheibenbeheizung/ heizbare Außenspiegel	24	Reserviert für Zusatzausrüstung
9	Kraftstoffeinspritzung/ Kraftstoffpumpe.	18	Innenbeleuchtung/ Deckenleuchte/Klimaanlage mit Regelautomatik	25	Abblendlicht/Nebelleuchte hinten
10	ABS/ASR/ESP			26	Schiebedach

SICHERUNGEN (3/3)

Sicherungsbelegung (je nach Ausstattungsniveau)

Nummer	Belegung	Nummer	Belegung	Nummer	Belegung
27	Reserviert für Zusatzausrüstung	36	Reserviert für Zusatzausrüstung	43	Standlichtleuchte links/ Kennzeichenleuchte
28	Belüftung des Fahrgastraums	37	Außenspiegelheizung	44	Reserviert für Zusatzausrüstung
29	Radio/Zentralelektronik	38	Signalhorn	45	Diodenschutz.
30	Steckdose für Zubehör	39	Nebelschlussleuchte	46	Reserviert für Zusatzausrüstung
31	Reserviert für Zusatzausrüstung	40	Reserviert für Zusatzausrüstung	47	Reserviert für Zusatzausrüstung
32	Fernlicht rechts	41	Sitzheizung	48	Radio
33	Fernlicht links				
34	Abblendlicht rechts	42	Standlichtleuchte rechts/ Steckdose für Zubehör/ Geschwindigkeitsregler und -begrenzer/Zentralverriegelung/ Warnblinkleuchten.		
35	Abblendlicht links				

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Ausschalten des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklappen nach dem Wiedereinbau wieder anklappen.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Starthilfe (2/2)

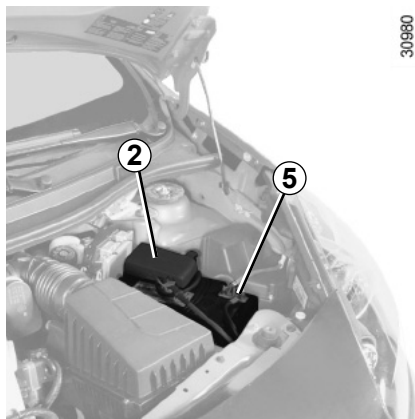
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs anlassen und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

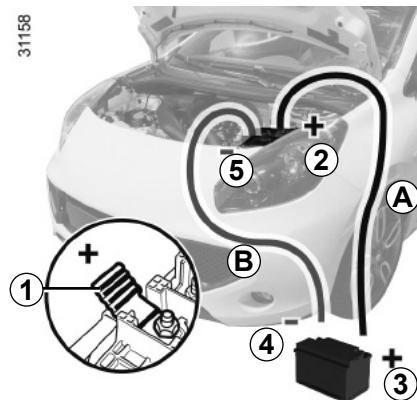


30980

Schließen Sie zuerst das Pluskabel **A** an dem **Sockel 1** auf dem Pluspol **2** (+) und dann am **Pluspol 3** (+) der Strom gebenden Batterie an.

Schließen Sie dann das Minuskabel **B** am **Minuspol 4** (–) der Strom gebenden Batterie und zuletzt am **Minuspol 5** (–) der entladenen Batterie an.

Klemmen Sie, sobald der Motor läuft, die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge ab (**5 - 4 - 3 - 2**).



31158

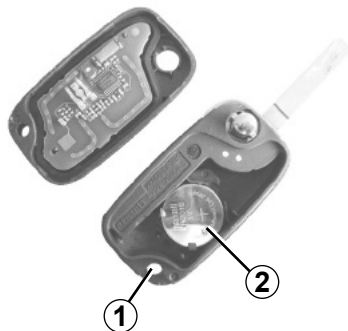


Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterie

27416



Schlüssel, Funk-Fernbedienungen

Besonderheiten des Schlüssels A

Entfernen Sie die Schraube 3.

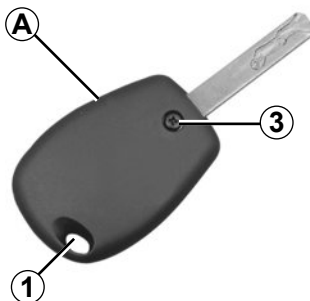
Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse mit Hilfe eines Geldstücks am Schlitz 1 und tauschen Sie die Batterie 2 aus; achten Sie auf die Polarität (siehe Rückseite der Abdeckung) und auf den Batterietyp.

Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

522A



Hinweis: Den Schaltkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.



Schützen Sie die Umwelt. Entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

522B



26913



ZUBEHÖR



Informieren Sie sich vor dem Einbau eines elektrischen oder elektronischen Geräts (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne...), ob das Gerät mit Ihrem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenden Sie sich hierzu an Ihre Vertragswerkstatt.



Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeugelektronik führen.

Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.



Montage von sonstigem Zubehör

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten.

Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.



Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.



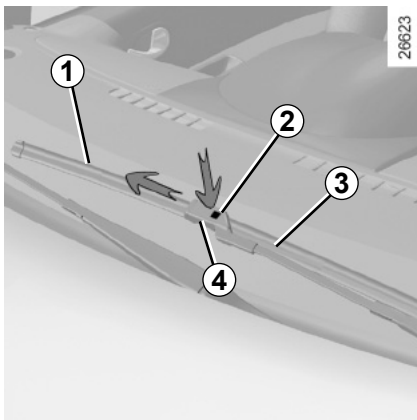
Elektrisches und elektronisches Zubehör

– Zubehör nur mit einer Leistung bis max. 120 Watt anschließen.

Brandgefahr.

- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.
- Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

WISCHERBLÄTTER



Austausch der Wischerblätter vorne 1

- Heben Sie den Wischerarm **3** bis zum Anschlag an (der Arm kann nicht vollständig abgespreizt werden).
- Drücken Sie den Knopf **2** ein und schieben Sie das Wischerblatt zur Seite, bis es vom Haken **4** des Wischerarms gelöst werden kann.

Einbau eines Frontscheibenwischerblatts

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge.
- nutzen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.



– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, sobald sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe

Beim Abschleppvorgang darf die Lenkung nicht verriegelt sein; Schlüssel im Schloss auf Stellung „M“ (Zündung) stellen, damit Brems- und Blinkleuchten funktionieren. Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Zudem sind die in den einzelnen Ländern gültigen gesetzlichen Vorschriften für das Abschleppen zu beachten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

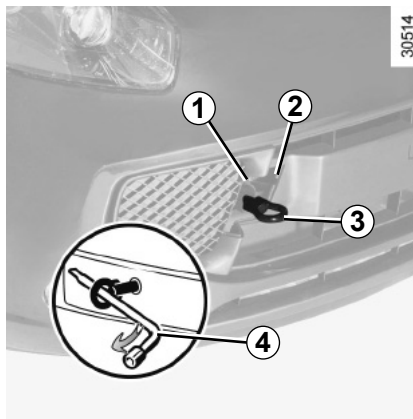
Benutzen Sie ausschließlich:

- Vorne, die Abschleppöse 3 (im Bordwerkzeug enthalten).
- Hinten, den Abschleppflansch 5.

Die Abschleppöse und deren Befestigungen sind ausschließlich auf Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



Zugang zum Abschleppflansch vorne 1

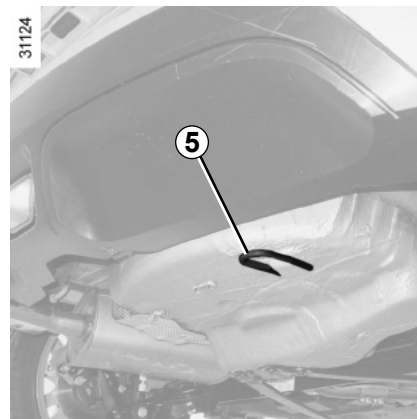
Rasten Sie die Abdeckung 2 aus.

Ziehen Sie die Abschleppöse 3 so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und ziehen Sie dann mit dem Radschlüssel 4 nach.

Die Abschleppöse 3 und der Radschlüssel 4 befinden sich im Bordwerkzeug.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.



– Die Abschleppöse kann nur zum Abschleppen Ihres Fahrzeugs verwendet werden.

– Das Abschleppen anderer Fahrzeuge ist untersagt.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN (1/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Keine Reaktion: Die Kontrolllampen leuchten nicht auf, der Anlasser dreht nicht.	Batteriekelabel abgeklemmt oder Oxidation der Kabelschuhe und der Klemmen.	Die Batterieklennen prüfen; sind sie oxidiert, durch Kratzen säubern und wieder nachziehen.
	Batterie entladen.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen.
	Batterie unbrauchbar.	Die Batterie austauschen.
Die Kontrolllampen leuchten nur schwach, der Anlasser dreht nur sehr langsam.	Batterieklennen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Die Batterieklennen prüfen; sind sie oxidiert, durch Kratzen säubern und wieder nachziehen.
	Batterie entladen.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen.
Bei feuchter Witterung oder nach einer Wagenwäsche springt der Motor schlecht an.	Störung der Zündanlage: Feuchtigkeit im Zündsystem.	Trocknen Sie die Kabel der Zündkerzen und der Zündspule.
Der Motor springt beim Warmstart nur schlecht an.	Störungen der Kraftstoffversorgung (Gasblasen im System).	Den Motor abkühlen lassen.
	Ungenügende Kompression.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/7)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Motor „spuckt“, springt aber nicht an, oder er springt im kalten Zustand nur schwer an.	Fehler beim Starten. oder Kraftstoffversorgung unterbrochen bzw. Fehler in der Zündanlage.	Siehe Kapitel „Motor starten/abstellen“. Wenn das Fahrzeug nicht anspringt, versuchen Sie es nicht weiter. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Das System zur Kraftstoffunterbrechung hat infolge eines Aufpralls ausgelöst.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Kontrollieren Sie den Reifendruck; ist dieser korrekt, lassen Sie das Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt überprüfen.
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (3/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
– in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand - Befüllen/Nachfüllen“).
– im Leerlauf	Geringer Motoröldruck	Die nächste Vertragswerkstatt aufsuchen.
– Sie erlischt spät oder leuchtet beim Gas geben weiter.	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Leistungsmangel des Motors.		
	Luftfilter verschmutzt	Tauschen Sie den Filter aus.
	Die Kraftstoffversorgung ist gestört.	Den Kraftstoffvorrat im Tank kontrollieren.
	Defekte Zünd-/Glühkerzen, schlechte Einstellung	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Leerlauf ist unrund oder der Motor geht aus.		
	Ungenügende Kompression (Kerzen, Zündanlage, Falschlufansaugung).	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Abkühlen lassen.
	Servolenkung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor überhitzt. Die Warnlampe für Kühlfüssigkeitstemperatur leuchtet bzw. die Nadel der Temperaturanzeige steht im roten Bereich.	Wasserpumpe: Keilriemen nicht korrekt gespannt oder gerissen. Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Leckagen	Den Zustand der Wasseranschlüsse und den Sitz der Schellen prüfen. Den Kühlfüssigkeits-Ausgleichsbehälter kontrollieren: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls nicht, abkühlen lassen und den Füllstand korrigieren. Vorsicht beim Öffnen des Verschlusses: Heißer Wasserdampf tritt aus. Verbrennungsgefahr! Diese Abhilfe ist nur provisorisch. Wenden Sie sich baldmöglichst an ihre Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Lampe defekt.	Siehe Kapitel 5; Abschnitte „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchten und Seitenblinker: Lampenwechsel“.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar.	

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (6/7)

Klappdach	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Heckklappe kann nicht geöffnet werden	Klappdach nicht verriegelt.	Verriegeln Sie das Klappdach, siehe Kapitel 3, Abschnitt „Klappdach: Öffnen, Schließen“.
Das Dach lässt sich nicht öffnen oder schließen.	Die Öffnungsbedingungen für das Dach sind nicht erfüllt.	Stellen Sie die Öffnungsbedingungen für das Öffnen her (siehe Kapitel 3 unter „Klappdach“).
	Funktionsausfall des Dachs Störung der Elektrik (Batterie entladen, ...).	Lassen Sie das Dach geschlossen oder schließen Sie es wie in Kapitel 3 unter „Klappdach: Funktionsstörung“ beschrieben und wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.
	Dach und Abdeckung sind zu lange in der Zwischenstellung geblieben.	Beenden Sie den Zyklus manuell und verwenden Sie gegebenenfalls den in Kapitel 3 unter „Klappdach: Funktionsstörung“ beschriebenen Modus.

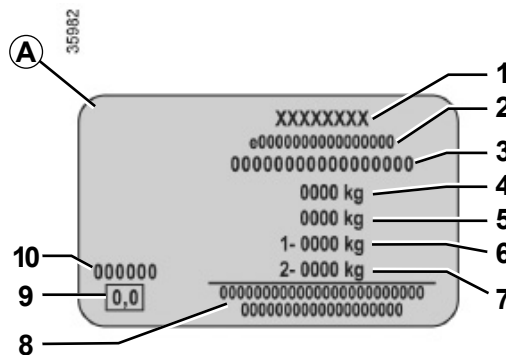
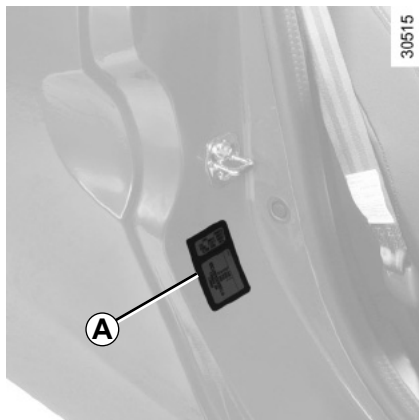
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (7/7)

Klappdach	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Meldung „DACH: ANLEI-TUNG LESEN“ wird angezeigt.	Störung des Dachs beim Öffnungsvorgang.	Verriegeln Sie das Dach und entriegeln Sie es erneut, ohne es anzuheben.
	Außentemperatur zu gering (unter - 10°C).	Um jegliche Beschädigung zu vermeiden, öffnet sich das System nicht.
	Das Dach befindet sich im Überhitzungsschutz-Modus (zu viele aufeinanderfolgende Betätigungen).	Lassen Sie das System einige Minuten abkühlen, bevor Sie es erneut betätigen).
Die Meldung „DACH ÜBERPRÜFEN“ wird dauerhaft oder beim Drücken auf den Schalter für das Öffnen/Schließen des Dachs angezeigt.	Funktionsausfall des Dachs	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 6: Technische Daten

Typenschilder	6.2
Fahrzeugabmessungen	6.4
Motoreigenschaften	6.5
Gewichte	6.6
Anhängelasten	6.6
Ersatzteile und Reparaturen	6.7
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.8
Kontrolle auf Korrosion	6.14

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

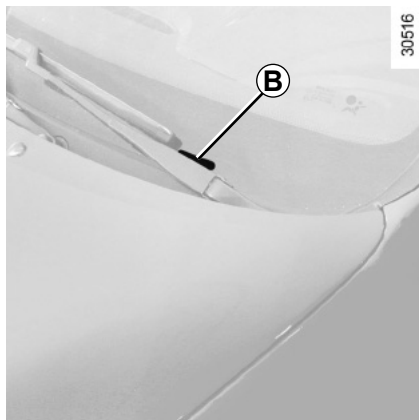
Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Fabrikschild A

- 1 Name des Herstellers.
- 2 Zulassungsnummer.
- 3 Identifizierungsnummer.

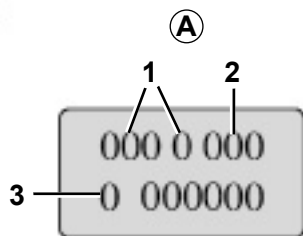
Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle B wiederholt.

- 4 Zulässige Achslast (Vorderachse).
- 5 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
- 6 Zulässige Gesamtachslast vorne.
- 7 Zulässige Achslast hinten.
- 8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
- 9 Diesel-Abgasemissionen.
- 10 Nummer des Originallackes (Farbcode).



MOTORTYPENSCHILDER

31290

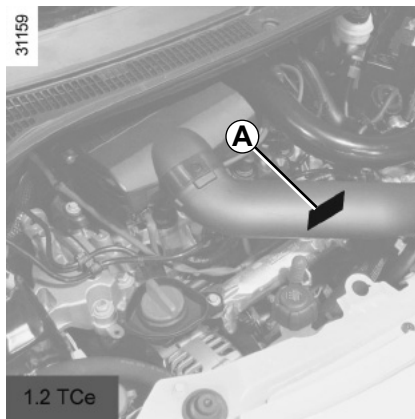


Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

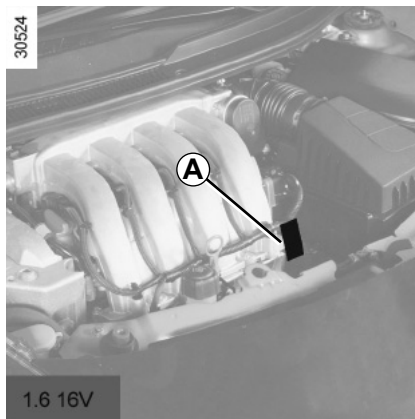
- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer

31159



1.2 TCe

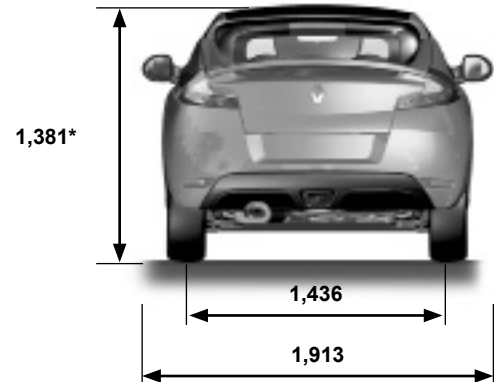
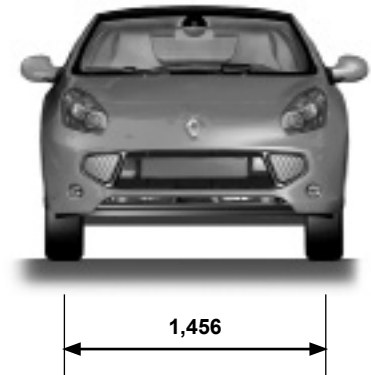
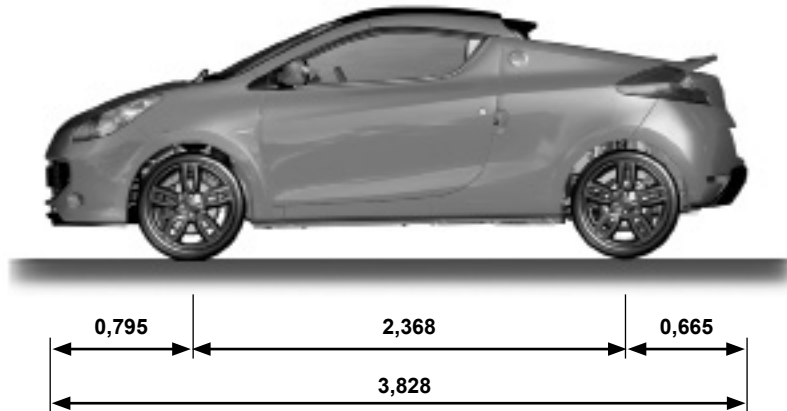
30524



1.6 16V

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

31188



* Leer

MOTORDATEN

Modelle	1.2 Tce	1.6 16V
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	D4Ft	K4M
Hubraum (cm³)	1.149	1.598
Kraftstoff Oktanzahl	Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden: – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit den Angaben 95 oder 98 – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98	
Zündkerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Zündkerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten. Ungeeignete Zündkerzen können zu Motorschäden führen.	

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast gebremst	nicht zulässig
Anhängelast ungebremst	nicht zulässig
Zulässige Stützlast	nicht zulässig
Zulässige Dachlast	nicht zulässig
Zulässige Gepäckraumlast	nicht zulässig

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite		

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite		

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite		

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

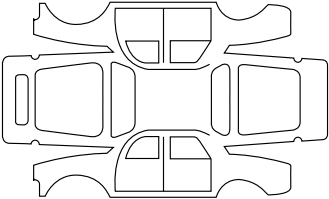
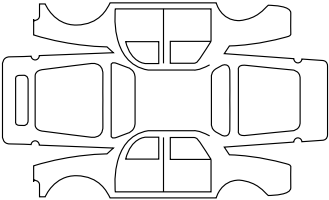
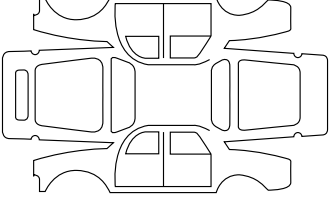
VIN:

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	
Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐ Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite	Händlerstempel	

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

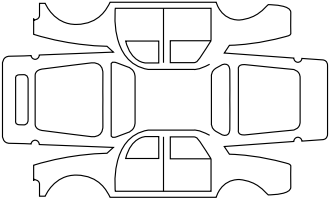
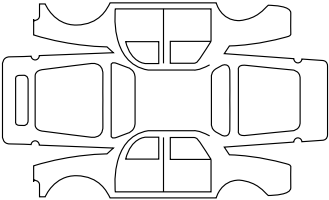
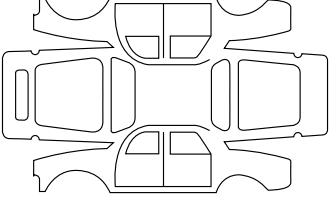
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

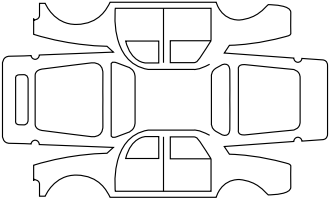
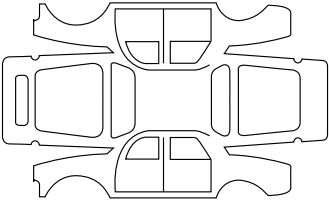
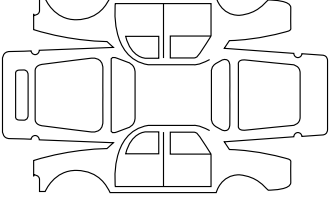
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

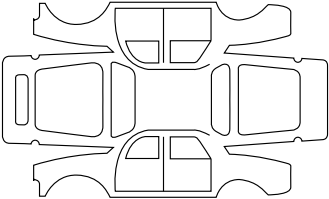
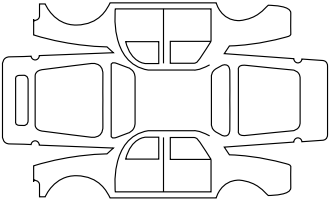
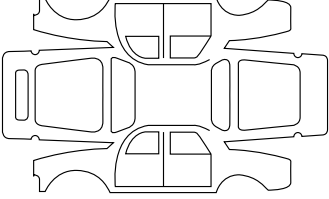
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

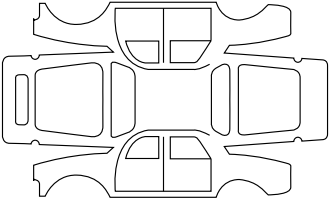
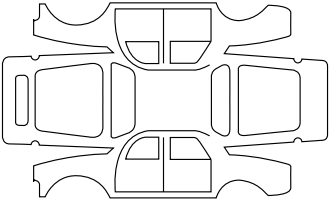
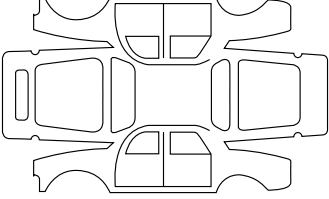
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablagefach.....	3.21 – 3.22
Ablagefächer.....	3.21 – 3.22
ABS.....	1.35, 2.10 → 2.12
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung.....	3.25
Pannenhilfe.....	5.27
Abschleppösen.....	5.27
Airbag.....	1.15 → 1.19, 1.35
Akustisches Warnsignal.....	1.6, 1.51, 1.53
Anhängelasten.....	6.6
Anhängerbetrieb.....	3.25, 6.6
Anhängierzugvorrichtung	
Ausführung.....	3.25
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.7 – 5.8
Antiblockiersystem: ABS.....	2.10 → 2.12
Antriebsschlupfregelung: ASR.....	2.10 → 2.12
Anzeigen.....	1.34 → 1.40
Anzeigen:	
der Außentemperatur.....	1.49
Armaturen Brett.....	1.30 → 1.33
Armaturen Brett und Betätigungen.....	1.30 → 1.37
Armstütze	
vorne.....	3.22
Aschenbecher.....	3.23
ASR (Antriebsschlupfregelung).....	2.10 → 2.12
Außentemperatur.....	1.49
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.....	1.10

B

Batterie.....	4.11
Pannenhilfe.....	5.22 – 5.23
Batterien.....	5.24
Beförderung von Kindern.....	1.20 – 1.21, 1.23 → 1.26
Beleuchtung „Show me home“.....	1.53
Beleuchtung:	
außen.....	1.52 – 1.53
innen.....	3.20, 5.17 – 5.18

Instrumententafel.....	1.52
Belüftung.....	3.8 → 3.18
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor.....	2.4
Betätigungen.....	1.30 → 1.33
Blinker.....	1.34, 1.51
Bordcomputer.....	1.34 → 1.37, 1.40
Bordwerkzeug.....	5.6
Bremsassistent.....	2.10 → 2.12
Bremsflüssigkeit.....	4.8

D

Deckenleuchte.....	3.20, 5.17 – 5.18
Display.....	1.34 → 1.39

E

Einfahren.....	2.2
Einstellen der Sitzposition.....	1.12
Einstellen der Vordersitze.....	1.11
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP).....	2.10 → 2.12
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe.....	3.15
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe.....	3.15
ESP: Elektronisches Stabilitätsprogramm.....	2.10 → 2.12

F

Fahren.....	2.2, 2.4 → 2.8, 2.10 → 2.19
Fensterheber.....	3.19
Filter	
Dieselfilter.....	2.6, 4.9
Filter:	
Fahrgastraum.....	4.9
Luftfilter.....	2.6, 4.9
Ölfilter.....	4.6, 4.9
Füllmenge des Kraftstofftanks.....	1.56 – 1.57
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage.....	4.9
Bremsflüssigkeit.....	4.8
Kraftstoff.....	1.38
Kühlflüssigkeit.....	1.38, 4.7
Funktionsstörungen.....	1.34 → 1.37, 5.28 → 5.34

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

G

Gepäckraum	3.24
Gepäckraumhaube	3.24
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung	1.35
Gewichte	6.6
Gurtstraffer	1.15 → 1.17

H

Handbremse	1.34, 2.5
Heckscheibe	
Scheibenentfrostung	3.9
Heizung-Belüftung	3.8 → 3.18

I

Identifizierung des Fahrzeugs	6.2 – 6.3
Inneneinrichtung	3.21 – 3.22
Innenverkleidungen	
Wartung	4.14 – 4.15
Instrumententafel	1.34 → 1.40, 1.52
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.26

K

Katalysator	2.4
Kinder	1.2 – 1.3, 1.6 – 1.7, 1.20 – 1.21
Kinder (Sicherheit)	3.19
Kindersicherung	1.2 – 1.3, 1.20 – 1.21, 1.23 → 1.26, 3.19
Kindersitze	1.20 – 1.21, 1.23 → 1.26
Klimaanlage	3.8 → 3.18
Kontrolle auf Korrosion	6.14 → 6.18
Kontrollampen	1.34 → 1.37, 1.40
Kontrollampen:	
Blinker	1.51, 5.14
Instrumententafel	1.34 → 1.40
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.8 → 6.13
Korrosionsschutz	4.12 – 4.13
Kraftstoff	
Auffüllen	1.56 – 1.57
Füllmenge	1.56
Qualität	1.56 – 1.57
Sparempfehlungen	2.6 → 2.8

Kraftstoffersparnis	2.6 → 2.8
Kraftstoffstand	1.38
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.56 – 1.57
Kühlfüssigkeit	1.38, 4.7
Kurbel	5.6

L

Lackierung	
Teilenummer	6.2
Wartung	4.12 – 4.13
Lampen	
Austausch	5.14 → 5.16
Lampenwechsel	5.14 → 5.16
Lenkhilfe	1.48
Lenkrad	
Einstellung	1.48
Lesespots	3.20
Leuchten:	
Abblendlicht	1.34, 1.52
Blinker	1.34, 1.51, 5.14
Bremslicht	5.14
Fernlicht	1.34, 1.53
Kennzeichenbeleuchtung	5.15
Nebelscheinwerfer	1.34, 5.14
Positionslampen	1.52, 5.14
Rückfahrcheinwerfer	5.14
Warnblinkanlage	1.51
Lichthupe	1.51
Luftdüsen	3.6 – 3.7

M

Make-up-Spiegel	3.20
Maße	6.4
Meldungen an der Instrumententafel	1.40
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motoröl	4.4 → 4.6
Motoröl (Füllmenge)	4.5 – 4.6
Motorölstand	4.4 → 4.6
Motorölwechsel	4.4 → 4.6

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Motorstart	2.3
Multimedia-Geräte	3.26

N

Navigation	3.26
Navigationssystem	3.26

O

Öffnen der Türen	1.6 – 1.7
------------------------	-----------

P

Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels	6.8 → 6.13
Innenverkleidungen	4.14 – 4.15
Karosserie	4.12 – 4.13
Mechanik	4.2 – 4.3, 6.8 → 6.13
Praktische Hinweise	2.6 → 2.8, 5.28 → 5.34

R

Räder (Sicherheit)	5.9 → 5.11
Radio	3.26
Radschlüssel	5.6
Radwechsel	5.7 – 5.8
Reifen	2.8, 4.10, 5.9 → 5.11
Reifendruck	4.10, 5.10
Reifenpanne	5.2, 5.6 → 5.8
Reinigung:	
Fahrzeug außen	4.12 – 4.13
Fahrzeug innen	4.14 – 4.15
Reserverad	5.2, 5.6
Rückhaltesysteme für Kinder	1.20 – 1.21, 1.23 → 1.26
Rückspiegel	1.50
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.5

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.6 → 2.8
Schalthebel	2.5
Schaltvorgang	2.5

Scheibenentfrosterung	
Heckscheibe	3.9
Scheibenwaschanlagen	1.54 – 1.55, 4.9
Scheibenwischer	1.54 – 1.55
Wischerblätter	5.26
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage	1.54 – 1.55
Scheinwerfer	
Dynamisches Kurvenlicht	1.53
Schiebedach	3.19
Schließen der Fahrzeugtüren	1.6 – 1.7
Schlüssel	1.2 → 1.4
Schlüssel für Radzierkappen	5.6
Seitenblinker	
Lampenwechsel	5.15
Servolenkung	1.48
Sicherheitsgurte	1.12 → 1.19
Sicherungen	5.19 → 5.21
Signal Gefahr	1.51 – 1.52
Signalanlage und Beleuchtung	1.52 – 1.53
Signalhorn	1.51
Signalhorn und Lichthupe	1.51
Sitzposition	
Einstellungen	1.12 → 1.14
Sonnenblenden	3.20
Starten des Motors	2.3
Steckdose für Zubehör	3.23
Störungen	
Funktionsstörungen	5.28 → 5.34

T

Tagfahrlicht	1.52
Tankverschlussstopfen	1.56 – 1.57
Technische Daten	6.2 → 6.4, 6.6 – 6.7
Teile	6.7
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.3 → 5.5
Telefon	3.26
Temperaturregelung	3.12 → 3.18
Tempomat	2.13 → 2.19
Tempomat (Regler-Funktion)	2.13 → 2.19

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.25
Türen	1.6 – 1.7, 1.10
Türen/Gepäckraumhaube	1.6 – 1.7, 1.10
Typenschilder	6.2 – 6.3

U

Uhr	1.49
Uhrzeit	1.49
Umweltschutz	2.9

V

Verriegeln der Türen	1.2 → 1.7, 1.10
Verzurrösen	1.21, 1.23, 3.25
Vordersitze	
Einstellung	1.11 → 1.14
mit manueller Betätigung	1.11
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit	4.8
Kühlflüssigkeit	4.7
Scheibenwaschanlagen	4.9
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.18

W

Wagenheber	5.6
Warnblinkanlage	1.51
Warnton	1.51
Wartung	2.6
Waschen	4.12 – 4.13
Wischerblätter	5.26

Z

Zierleisten	5.6
Zigarettenanzünder	3.23
Zubehör	5.25
Zündschloss	2.2
Zusatzklimatisierung	3.8 → 3.18
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.19
seitliche Rammschutzleiste	1.18
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.15 → 1.17

Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.15 → 1.17
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten ..	1.15 → 1.19
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne	1.15 → 1.17



(www.e-guide.renault.com)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60

NU 865-6 – 99 91 081 44R – 11/2012 – Edition allemande



9 9 9 1 0 8 1 4 4 R

HC